

JUGEND

Preis 90 Pfennig

München, 1925 Heft 16



Die Tänzerin Barbara Campani

Rosalba Carriera

DAS GALANTE DRESDEN

KHASANA

Parfum
~ das Unvergängliche

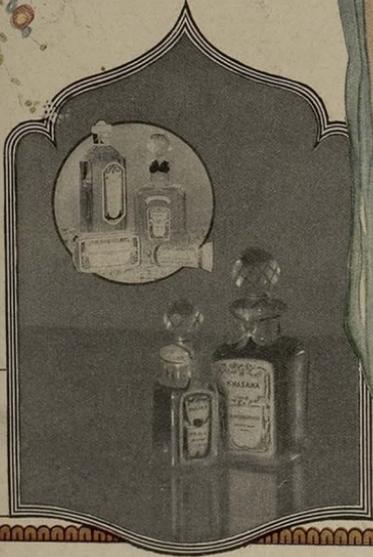
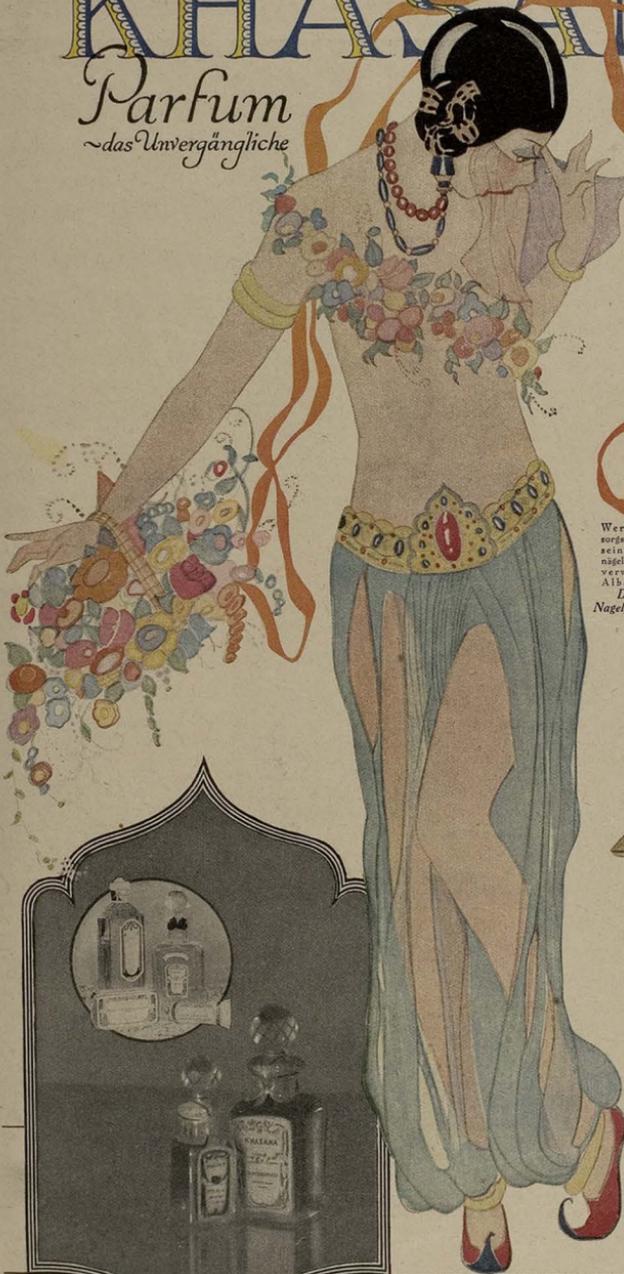
Selbst für die Frauen, die Sklavinnen der Mode sind, ist und bleibt das unvergängliche Khasana immer das modernste Parfum.

Überall erhältlich.

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT AM MAIN
Fabrik feiner Parfümerien

Wer auf eine sorgsame Pflege seiner Fingernägel bedacht ist, verwendet Dr. Albersheim's Darupan Nagelpflegemittel

Parfum M 275. J. S. usw., Taschenpuder M 1.125 usw., Hautcrème M 1. u. 2.50 / Seife M 2. — Khasana-Lippenrot u. -Schminke



GALERIE WEIBLICHER PORTRÄTS AN DEM HOFE FRIEDRICH AUGUST II.

VON DR. FR. FÖRSTER

1. Maria Aurora, Gräfin Königsmark

Friedrich August hatte sich schon als junger Prinz den Ruf eines zweiten Don Juan, dem es in Frankreich, Spanien und Italien nicht an Liebesabenteuern gefehlt hatte, erworben. Als regierender Kurfürst und Gemahl sah er sich genötigt, seinen Ausschweifungen einigen Ansehen des Anstandes zu geben, und da es zum Ton der feinen Welt, zumal des Hofes, gehörte, eine und nach Umständen auch mehrere Maitresses zu unterhalten, so war dem Kurfürsten eine so berühmte Schönheit, wie die Gräfin Aurora, vornehm, gebildet, Aufwand liebend, ohne Vermögen, eine willkommene Erscheinung; auch war sie, wie aus manchem in jener Zeit an sie gerichteten Liebesbriefe hervorgeht, in der Liebe nicht unerfahren, dabei lebhaft, witzig, sogar eine Dichterin, alles Eigenschaften, wodurch sie sich dem Kurfürsten auf einschmeichelnde Weise zu empfehlen wußte. Mehr aber, als von ihren geistigen Vorzügen wurde August von ihrer Schönheit bezaubert, die, wenn wir ihrem Bildnisse, was man uns vor einigen Jahren im Schlosse zu Pillnitz zeigte, trauen dürfen, die Aufmerksamkeit des ganzen Hofes auf sich ziehen mußte. Diese Reize waren so groß, daß selbst, nachdem sie längst anderen Neigungen des Königs hatte weichen müssen, Kummer und Kränkungen mancher Art erlitten hatte, sie dennoch immer auf's neue leidenschaftliche Flammen zu entzünden wußte. Einem dieser späteren Liebhaber verdanken wir ein Porträt, welches uns die Züge der schönen Gräfin in lebendigeren

Farben schildert, noch genauer, als es irgend ein Gemälde imstande wäre. „Die anmuthige Vergegenwärtigung Ihrer Person,“ schreibt dieser Verehrer unter dem 28. November 1700 an Aurora, „veranlaßt mich, ein schwaches Bild Ihrer Liebenswürdigkeit zu entwerfen und Ihnen zu sagen, daß man sich nichts Reizenderes denken kann, was Sie nicht in höchster Vollendung besitzen. Niemand in der Welt hat mehr Geist als Sie, und zwar einen Geist, der immer erheitert. Sie gehören nicht zu den Schönheiten, welche nur für den ersten Anblick überraschen, sondern zu denen, von welchen man um so mehr bezaubert wird, je länger man Sie bewundert, denn Anmuth ist von Ihnen ungetrennlich. Ich habe Sie in Augenblicken betrachtet, wo Sie die Schönheit aller Welt übertrafen. Ihr Ruhm kann nicht größer und herrlicher sein; er ist so edel, so erhaben, daß man Sie liebt, ohne Sie erblickt zu haben. So habe ich mich Ihnen schon längst gewidmet; Sie dürfen dies nicht von dem Tage her zählen, wo ich das Glück hatte, Sie zu sehen; sein Sie vielmehr so gerecht, zu erwägen, daß ich früher von dem Rufe und Glanze Ihres Geistes bezaubert war, als von dem Ihrer Schönheit, die dem Wechsel unterworfen ist. Meine Liebe und Leidenschaft wird umso standhafter und fester sein. Doch will ich deshalb nicht läugnen, wie ich mit großem Zartgefühl bemerkte, daß Sie einen Reichthum körperlicher Reize besitzen, daß Ihr Wuchs anmuthig ausgezeichnete Hobeit verrät, da er weder zu stark noch zu schlank ist, daß, wenn Sie mehr Fülle hätten, das Ebenmaß, welches vollkommen zu Ihrer Größe stimmt,



Damenfest 1709: Gräfin Cosel mit dem König von Dänemark. August der Starke als Vorreiter. Stich von Job. Gg. Wolfgang nach Meck



Pan
 Herr der Jagd, Härtter von Romannsdoiff.
 Fran. Hammerherrin, Sohn
 auß einem mit Moos und Laub ausgezier-
 ten von 2 Ochsen gezogenen Wagen.

Götteraufzug 1695: Pan und Nymphē

verloren ginge; so stehen alle Theile dieses reizenden Körpers in bester Uebereinstimmung. Ihre Gesichtsfarbe, lebhaft und prachtvoll, zeigt beständige Jugendblüthe, welche glauben läßt, daß Sie als Dreißigjährige kaum zwanzig Jahre zählen. Ihr Haarwuchs ist von ungewöhnlicher Fülle und Schwärze, schön geformt, das runde Antlitz offen, und erhaben die Stirn; unter derselben erblickt man zwei große, schwarze Linien, welche ohne Kunst, in natürlicher Gestalt bezaubern; dieses sind die Liebesbogen nahe den Augen, welche Pfeile auf die widerpenftigen Herzen senden. Groß, dunkel, voll Feuer sind diese Augen, voll wunderreichen Glanzes. Wie schön geformt ist die Nase, der Mund von geringer Größe, die Lippen von Natur gefärbt, immer blutroth, die Zähne in höchster Vollkommenheit, schön, weiß, gleich groß, wohlgeformt. Mit einem Wort, Alles muß den Unempfindlichsten mit seligen Gefühlen erfüllen! Doch, mein Zweck ist nur, Sie zu überzeugen, daß meine Liebe von der Bewunderung umwandelterbarer Eigenschaften ausging, daß sie deshalb ewig treu sein wird."

Als Aurora in Dresden ankam, kehrte der Kurfürst soeben mit reichen Einkäufen von der Leipziger Messe zurück, welche damals von vielen fürstlichen Herrschaften besucht wurde. Er gab der schönen Gräfin, welche als Flehende seine Großmutter für den ermordeten Bruder in Anspruch nahm, die besten Versprechungen, ohne daß bekannt geworden ist, daß seine Anfragen bei dem hannoverschen Hofe von Erfolg gewesen wären. Von besserem Erfolge waren die Bewerbungen, welche er um die Günst Aurora's machte, deren Eitelkeit er durch die reichsten Geschenke und glänzendsten Feste so sehr schmeichelte, daß sie sich ihm bald ergab. Das erste Fest, welches der Kurfürst der Gräfin Königsmark gab, war ein Jagdfest in Moritzburg, von welchem ein Augenzeuge folgendes berichtet: „Der Kurfürst war vorausgejeit, die Damen folgten zu Wagen in Amazonenkleidung. Als sie vor dem Schlosse im Walde antraten, trat ihnen aus dem Portale Diana mit ihrem Gefolge entgegen. Sie wendete sich an „Aurora“ und bat diese Göttin der Schönheit und Jugend, in ihren Palaß

einzutreten, um hier die Huldigungen der Gottheiten des Waldes zu empfangen. Die Damen traten, von Diana geführt, in einen Saal ein, in welchem die Liebesgeschichten dieser Göttin in verführerischen Bildern dargestellt waren, doch fehlte der, für seine verwegene Neugier mit einem Hirschgeweih gekrönte Actäon hier ebenfalls nicht. Auf den Wink der Göttin stiegen aus dem Fußboden Lische mit Speisen, Wein und Blumen, Blüten und Schalmeyen tönten aus dem dunklen Wald herüber, und bald darauf erschien Pan mit dem lustigen Gefolge von Satyrn und Faunen, welche zwischen den Damen Platz nahmen. Pan war niemand anders als der Kurfürst selbst; er wählte sich natürlich Aurora zu seiner Nachbarin. Jetzt wurden draußen Jagdhörner und Hundegebell laut; man eilte an die Fenster; die Parforce-Jagd hegte einen Abtzeuener vorüber, der Kurfürst lud die Damen ein, sich anzuschließen. Für die Amazonen wurden Pferde vorgeführt, für die jagdhastern fanden Jagdcatschen bereit. Von allen Seiten umfellt, sah sich der Hirsch zuletzt zu dem gezwungenen Sprung in einen See gezwungen; die Hunde stürzten sich nach, das Gefolge warf sich in Gondeln und die Damen fuhren nach einer nahen Insel, von wo aus sie dem traurigen Schauspiel zusahen, wie von Jagdhirschen getroffen, von Hunden angefallen, das edle Wild in den Fluten den Tod fand. Auf der Insel nahm ein türkisches Zelt die lustige Gesellschaft auf. Der Großsultan, umgeben von den Großwürdenträgern des Reichs, erschien mit einem großen Gefolge von Sklaven und Janitscharen, und ließ die Damen bei sich willkommen. Es war der Kurfürst wiederum in einer neuen Verkleidung, und um seine Artigkeit eines Sultans zu versüßen, warf er der Gräfin Aurora einen kostbaren türkischen Schawl als Schnupftuch zu, wodurch er sie zu seiner Favoritin erklärte. Nachdem man hier Erbetts und andere Erfriehungen eingenommen, wurde eine Spazierfahrt auf dem See gemacht; am Ufer erwarteten die Wagen die Gesellschaft, der Großherr stieg mit seiner Favoritin in eine Calische, und am Abend kehrte man nach dem Schlosse Moritzburg zurück. Der Kurfürst

laubt habe. Um ihn zu besänftigen, ließ der Kurfürst ihn antragen, in seine Dienste zu treten, und der Graf Esterle nahm den sächsischen Kammerherrnschlüssel mit einer Pension von 20 000 Gulden an, wogegen er sich schriftlich anheißig machen mußte, allen Rechten an seine Gattin zu entsagen, ihr völlige Freiheit zu lassen, sich, wohin es ihr beliebe, zu begeben, und alle, von ihr auch in Zukunft noch geborenen Kinder für die seinen anzuerkennen.

Die Gräfin Esterle übte schon jetzt eine so große Gewalt auf den Kurfürsten aus, daß ihn die dringenden Einladungen seiner Gemahlin, welche ihn am 7. Oktober 1696 mit einem Kurprinzen beschenkt hatte, nicht nach Dresden zurückriefen, und die Taufe ohne ihn stattfand. Eben so wenig vermochten die Briefe der Gräfin Aurora, welche ebenfalls im Oktober an das Wochenbett gefesselt war, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Erst spät im November traf er wieder in Dresden ein; in seinem Gefolge befand sich die Gräfin Esterle, welche er bei Hofe vorstellte und sogar die Kurfürstin zwang, sie bei sich zu sehen. Als aber die Esterle mit der unverhämtesten Anmaßung als die alleingebietende Geliebte auftrat, auch in Schmuck und äußerer Pracht bei den Hoffesten die Kurfürstin überbot, zog diese sich gänzlich zurück, verließ Dresden und lebte von ihrem Gemahl getrennt in stiller Zurückgezogenheit auf dem Schlosse zu Preßsch bei Bergau.

Die Wahl zum König von Polen führte August zunächst nach Kratau, dann nach Warschau. Seine Gemahlin hatte es vermahnt, um des eisten Glanzes einer trügerischen Krone willen ihren evangelischen Glauben abzuschwören; sie hat den veräterischen Vorden Polens nie betreten, da man daran die Bedingung ihres Ubertretens zur katholischen Kirche knüpfte. Um so unverhämter trat die Gräfin Esterle in Polen auf, wohin sie den König begleitete. Bald aber war sie dort mit ihrer Gunst so freigebig, daß der König, als er einst in Warschau den Fürsten Wisniewsky zu ungewöhnlicher Stunde bei

ihm fand, ihr sogleich den Befehl zugehen ließ, das Schloß binnen zwei Stunden und sofort das Königreich zu verlassen. Sie gehorchte und verließ schon am anderen Tage Warschau. Ihre Feinde veranlaßten den König, ihr einen Offizier mit dem Auftrage nachzuschicken, von ihr die Diamanten, welche ihr nur für die Zeit der Krönungsfeierlichkeiten geliehen gewesen wären, zurückzufordern. Zwei Tage reisen hinter Warschau holte sie der Offizier ein und teilte ihr den Befehl des Königs mit. So sehr sie auch außer sich geriet, lieferte sie dennoch das Schmuckkästchen aus, verlangte jedoch der Sicherheit wegen, daß es ihr verstattet sein möge, es in Gegenwart des Offiziers zu versiegeln. Dieser eilte hierauf mit seinen Schätzen zu dem Könige zurück; allein wie erkant war seine Majsität, anstatt des Schmutz Kieselsteine und Zittertram in dem Kästchen zu finden. Die Gräfin war auf solchen Fall vorbereitet, sie hatte ihre Diamanten schon in Warschau einem italienischen Musiker von ihrer Bekanntschaft übergeben und ihn damit nach Danzig geschickt, um sich dort einzuschiffen. So kam sie glücklich über die Grenze und beloh später schöne Güter in Schlesien.

3. Fatime

Fatime, eine junge Türkin, war von dem Könige schon während der Herrschaft der Gräfin Esterle ausgezeichnet worden. Diese türkische Schönheit war als ein fünfjähriges Kind bei der Eroberung Buda's dem Feldmarschall Schönning als Beute zugeteilt worden; er hatte sie in Berlin kaufen lassen. Die Tochter des Grafen Fleming gewann das Kind lieb, und als sie sich mit dem Starosten von Brebentow vermählte, machte ihr Herr von Schönning mit der jungen Fatime ein Hochzeitsgeschenk. Frau von Brebentow nahm sie mit sich nach Polen, sorgte für ihre Erziehung und führte sie in die Gesellschaft ein. Da für den König August die Liebesabenteuer nur dann



Theatre de verdure dans le Grand-Jardin Royal, sur lequel l'Opéra des quatre Saisons a été représenté, après le Carosel, par des Dames et Cavaliers.

Damensfest 1719: Naturtheater im Großen Garten

Neiz hatten, wenn damit Verführung der Unschuld oder Verleitung zum Ehebruch verbunden waren, sparte er weder Schwüre, noch Geschenke, bis es ihm gelang, die schöne Fatime zu gewinnen. Den Sohn, welchen sie ihm gebar, machte er zum Grafen von Autowels, und sorgte für ihn mit großer Vorliebe. Die Mutter verheiratete er bald darauf mit einem Oberlieutenant seiner Garden, einem Herrn von Spiegel, und sie erwarb sich durch ihr zurückgezogenes Leben allgemeine Achtung.

4. Die Gräfin Lubomirska, später Fürstin von Teschen

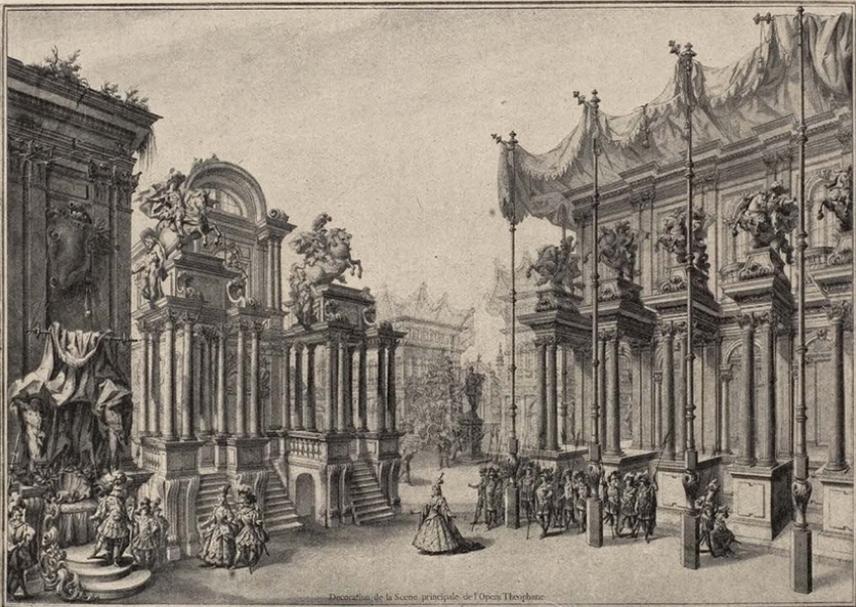
Zunächst richtete der König seine Leidenschaft auf die Gemahlin des Fürsten Lubomirsky, welche ihre Neigung für ihn dadurch verriet, daß sie, als er einst beim Ringelstechen vom Pferde herabgeworfen wurde, vor Schreck in Ohnmacht fiel. Dies schmeichelte der Eitelkeit des Königs so sehr, daß er alles aufbot, um die Fürstin zu gewinnen. Da sie die Nichte des einflussreichen Cardinal-Primas Rakzejewsky war, so scheint sich sogar diesmal einige politische Rücksicht in die Liebhaft gemischt zu haben.

Nach polnischer Sitte war es während der Fastenzeit denjenigen, welche sich durch Enthaltsamkeit und Frömmigkeit auszeichnen wollten, gestattet, in jeder Woche einige Tage in einem Kloster zuzubringen. So sehr auch der Fürst Lubomirsky über diese ungewohnte Anwendung von Frömmigkeit seiner Gattin verwundert war, versagte er ihr die Erlaubnis zur Befreiung nicht, und sie sah nun in der einsamen Klosterzelle den König, welcher in der Kapuzinerkutte zu ihr schlich, oft bei sich. Als aber die beiden Liebenden den vertraulichen Ton der Klosterzelle auch in der Gesellschaft am Hofe fortsetzten, fand es der Fürst für besser, sich auf seine Güter zurückzu-

ziehen. Allein die Fürstin weigerte sich, ihm zu folgen; der Fürst trug bei dem päpstlichen Nuntius auf eine Trennung der Ehe an, der König verwandte sich für diese Angelegenheit bei dem Papste, welcher sogar Dispens zur Wiederverheiratung erteilte. Die Fürstin begleitete den König nach Sachsen, wo der Letztere nach einem kurzen Besuche, welchen er seiner Gemahlin in Preßig an der Elbe machte, seiner Maitresse die glänzendsten Feste und Jagdbelustigungen gab. Auf sein dringendes Geheiß erhob der Kaiser die Fürstin Lubomirska in den Reichsfürstenstand und machte sie zur Fürstin von Teschen; es war dies eine Aufmerksamkeit, womit sie der König überrassete, als sie ihn mit einem Sohne beschenkte, welcher als Chevalier George de Saxe sich später im Kriege ausgezeichnet hat.

Der König führte nach dem Wochenbette seine Maitresse zur Leipziger Messe, um sie dort der Königin Sophie Charlotte von Preußen, Gemahlin Friedrichs I. vorzustellen. Diese liebte Scherz und Niederei zu sehr, um nicht dem König einen kleinen Streich zu spielen. Sie veranstaltete einen Maskenball, zu welchem sie die Gräfin Königsmark, die Gräfin Esterle, die Gräfin Haugwitz und die Fürstin von Teschen, ohne daß sie eine von der Anwesenheit der anderen unterrichtet war, eingeladen hatte. Eine jeder dieser vier Maitressen, von denen drei von dem Könige längst vergessen waren, legten es darauf an, den König wegen seiner Unbeständigkeit zu necken und in Verlegenheit zu bringen. Sobald indessen die Nebenbuhlerinnen einander erkannten und zu gleicher Zeit bemerkten, daß der König auf diesem Balle sich ausschließlich mit einer jungen Gräfin von Dessau unterhalte, kam es zu einigen leidenschaftlichen Szenen, denen die Festgeberin zuletzt dadurch ein Ende machte, daß sie den König aus der Quadrille, in welche sie ihn mit seinen vier Maitressen engagiert hatte, so schnell als möglich entfernte.

(Aus: Die Höfe und Cabinette Europa's im achtzehnten Jahrhundert)



Decorazione de la Scena principale de l'Opera Theophani

Hauptscene aus der Festoyer „Theophani“, 1719

Alexander Mauro

Wist eine Spur nur zwischen Weir' und Breite
Und Wald und See und Gut und Dorf.
Dein Reichthum ist dies grüne Feld, — zur Seite
Ein wenig Heidelkraut und brauner Dorn.
Kein Laßtag lärm in harter Wagnerrille,
Kein Juvensknecht verjagt dir deine Zeit.
Den Wanderer man in sanft verklärter
Stille

Lebst du bedacht durch Gottes Herrlichkeit.

Adam Stoltenberg

Heiß strömst du segenschaffende Sonnenkraft
In die winterstarre frierende Erde;
Schatten entschwinden; Härte löst sich zu milder Erwartung,
Eine ganze Erde harret in Demut der Befruchtung und Blüthe.
Also auch von Eisenhärten zerbrochene Zeit und Welt
Harret frierend und sickernd segenschaffender Geisteskraft;
Weit ist in qualvoll sehender Erwartung
Die Seele der Zeit und der Menschheit dem großen Menschen
geöffnet.

Franz Alfons Bayda

DAS GITTER

NOVELLE VON GÜNTHER CARACCIOLA-DELBROCK

Er hatte wieder einmal mit liebenswürdiger Entschuldigung den großen Nofefofafon des väterlichen Schlosses unter vielen artigen und den ihm eigenen graziosen Verbeugungen verlassen. Er hatte allen alten Gräfinnen bis zu der jüngsten Baronesse die Hand geküßt und je nachdem es angebracht schien, sich tiefer über die mit köstlichen alten Familienhäuten gezierten Hände gebüdet oder sie zu seinen jungen, sehr schmalen Lippen heraufgezogen, um diesem Alt der in diesen Kreisen üblichen Höflichkeit durch einen Blick seiner großen, verträumten Augen etwas Persönliches zu geben.

Die alte Gräfinmutter war wieder einmal entzückt, begeistert, enthusiastisch von ihrem charmannten Sohn, gönnte ihrer Hausdame, der ersten Erzieherin des jungen Grafen, einen ihrer zufriedenen Blicke und ließ den Schwall von Lobesreden sehr befriedigt über sich ergehen, von denen die, die in den leise erötheten Zügen der jüngsten Baronesse unausgesprochen stand, die ehrlichste war.

Er beehrte sich, durch das große dunkle Jagdzimmer zu kommen, in dem die Herren in einer mit Geweihen tapetierten Kauschke, in undurchsichtbaren Qualm eingesponnen, saßen und gerade über einen der bekannt pikanten Wiße des Schlossherrn in ein wohlbehagliches Gelächter ausbrachen. Der weißhaarige Erb- onkel konnte es sich noch immer nicht verkneifen, befriedigt ihm die Wade zu freischeln und festzustellen, daß der Bart nun kein Flamm mehr, die Stimme seit dem letztenmal noch um einige Nuancen herber geworden, überhaupt so die Zeit da sei, in der der junge Weibmann die ersten Wade schießt, wozu man in diesem Jagdzimmer mit Erinnerungsfreudigen, etwas wehmüthigen Lächeln beifällig seiner ouchen Meinung Ausdruck gab. Er eilte hinaus, das große Treppenhaus hinunter, durch die Halle an der Reihe der Ahnenbilder

vorbei, deren sauber genaltete Köpfe mit den klugen Augen wenig mit den Bildern übereinstimmten, die die Familiendronit von ihnen eidenete. Gerade wollte er durch die große Vorfahrt ins Freie, als der alte gültige Diener besorgt ihm den Mantel nachtrug: „Es sei abends immer noch laß!“ Mit knapper Mühe entkam er der Begleitung seines alten Lehrers, der ihn zu begleiten wünschte und mit einigen historischen Erzählungen aus der friderizianischen Zeit diesen abendlichen Spaziergang anregend und zugleich lehrreich zu gestalten dachte. Selbst die mächtige Dogge blieb enttäuscht an der Kette.

Gott sei Dank! Er war ihnen einmal allen durch die Lappen gegangen. Jetzt atmete er erleichtert auf und war hinter den ersten Lannengruppen des Parkes schnell außer Sicht.

Es war einer von den Sommerabenden, wie sie sonst nur das südliche Frankreich am Meer kennt. Am Teich zogen Schwäne ihre letzten weißen Kreise durch Seerosen. Es blühte rings umher, blühte so mächtig, so betäubend, so verwirrend; war Jasmin, war Flieder, Goldregen, Schneeballen, Azazien; war nur Duft, nur Ausströmen, ganz nur Auflösung und Hingabe an diese Nacht, die jetzt mit ihrem vollständig bestörenden und berauschten Zauber ausbrach und ihm mit einer Pracht entgegenblühte, wie er sie bis heute nie erlebt hatte. Willenlos trieb er die verschlungenen Wege weiter, über weite grüne Flächen, von denen das frisch getrocknete Heu roch, durch enge Grotten und Laubengänge, die an diesem Abend kein Geheimnis aus ungezählten Jugendtagen verschweigen konnten, sondern redeten, erzählten und erinnerten von veranaener, froher, unvorsichtiger Kinderung.

Er flog vor ihnen. Schattenloslich verfolgten ihn Erinnerungen, kein Loskommen möglich. Er eilte jetzt schneller. Es war kein



Kopjrennen 1701: August der Starke in Sarajenentracht



Venus als Schäferin

Christian W. Dietrich



Kostümfigur um 1710

Dämmerung mehr. Nacht, weiche, schwellige Sommernacht war da. Den Hecken und Büschen entfliegen Glühwürmchen, jagten in verliebtem Tanz ihre leuchtenden Leiber, einten sich aufblühend, fielen in die Blüten schwere erlöschend zurück. Warm schluchten Nachtigallen ihre ziehenden Sehnsuchtslieder in diese Nacht. Über der großen Wiese lag Mondlicht, hatte leichten Nebeldunst dem Voten entlockt, daß ihm ein zauberhafter Reigen entstieg und wieder unterging. Blühende Nacht, bereit zur Liebesfeier. Ungewollt hatte er den Weg verlassen, schritt ohne es zu wissen durch taufrisch schwelendes Gras und stand — vor dem Gitter. — Das weckte ihn, riß ihn aus den Träumen, sperrte den Weg, gebot ein mahnendes Halt, vor dem er sich ins Gras warf und durch die Stäbe fierte ins Land da drüben, jenseits, das ihm einmal verschlossen gewesen war.

Es gab einmal eine Zeit, da hatte er das Gitter nie gesehen. Da war der Park eine Unendlichkeit, da war der Park die Welt, da war „das hinter dem Gitter“ gar nicht da. Bis zu dem Tag, da er die heiße Mittagsglut verborgen im frisch gemähten Heu hier verträumt hatte, während Eidechsen auf sonnenheißen Steinen schliefen, Schmetterlinge sich auf wiegenden Margeritten mit zitterndem Flügel paarten, vom Teich herüber der Kröten träger Brunstton quälte und krautschwellene Schwäne das Wasser peitschend einander jagten, daß die schneigen Federn ihre Bahn zeigten, bis sie erschlaffend mit tiefverborgenen Hälsen tief im Traum schaukelten. Dann ein Augenblick da er der Erde wie zur Umarmung nahe sich verbunden fühlte und dann Tränen hatte, die seine Einfachheit zum erstenmal fühlbar schmerzen ließen.

Da hatte er das Gitter gesehen, das ihn einschloß, über das er nicht hinausdrückte, das ihn von den Menschen fern hielt, hinter dem erst die große, wilde, schöne Welt anfang. Hier war nur das liebevoll wachende Auge der Eltern, der strenge Blick des Lehrers und die immer gleiche Beforgnis der alten, gütigen Kinderfrau. Blühte es da draußen nicht viel schöner? Farbenreicher leuchteten die Blumen, froher lachten die Menschen, freier strebten Bäume und Wald, übermütiger sprangen die Tiere, alles, alles war anders! Neu, ungezahlt reizvoll lodte blaue Ferne. —

Gepackt vom entfesselten Drang, „Hinaus“ war er gestürzt in das frohe hemmungslöse Leben junger Burichenschaft als einer der Toll-

sien. Hatte mit Stolz die Farben getragen, manchem als Weggenossen freudig Herz und Hand gereicht, den Rausch, den Wein und Blut miteinander entsüßend, gefestigt und in weißen und schwarzen Nächten aus Frauenaugen gelesen, um als ein anderer von ihnen zu gehen, hatte zum ersten Mal erlebt, daß der Mensch Seele in sich schlief.

Jedesmal aber lag das Gitter vor dem Freunde, vor dem Rausch, vor der Nacht und den Frauen. Jedesmal hatte er erst tastend gelöst, dann stürmend umgebrochen und erlöschend Neues erschaut, bebend nicht zurückgeblieben, war nur vorwärts gestürzt. Bis zu der Nacht, da er das Gitter verfluchte, das er eingerissen, in der er erfuhr, daß es Gitter gibt, hinter denen schwarze Welten kammern, daß Gitter sind, die gut sind. Sah Gitter, die angefault brachen, Gitter vor Sumpfen, Gitter vor Abgrund, Gitter, die aus der Richtung und zur Umkehr zwangen auf falschen Wegen, Gitter, die süßend vor Zerstörung und Raub, Gitter, die Netter waren. Gitter, die Heiligstes umschloßen, Gitter, die abschloßen vor dem lauten Getriebe der Welt, Gitter, die Legtes, Persönlichstes verschloßen vor dem gierigen Blick Unberufener, der nur entweichen wollte. — —

Es fielen jetzt Mondstrahlen auf das Gitter; es bligte auf wie eine Front von Silberlanzen. Keine Täuschung! Es stand eine Gestalt dahinter, hell beschienen. Er sprang an die Stäbe, preßte die heißen Wangen an das mondfähle Eisen und sah in Augen, durch das Gitter in Augen, und in den Augen ein Spiegelbild: Gitter. Er krampte die heißen Hände um die Stäbe, die ihnen keinen Durchlaß gönnten. Er riß an ihnen, wie Wildtier am Käfig raß, wenn es Naturfreiheit innerlich ahnt, spürte webenden warmen Atem, bohrte den Blick in die Augen und sah nur Gitter in ihnen, das fest unbeeirrt Trennung gebot. So stand er Auge in Auge, bis der Mond am hellsten stand, und ihm entschleiernd dies in den Augen lesen ließ:

Du wirst Gitter brechen, um sie kämpfend wieder zu errichten! Aber Du sollst sie brechen, um zu ahnen, was sie hinter sich verschließen! Durch die Stäbe streckte sich ihm eine lange schmale junge Hand entgegen. Als er sich über sie beugte, erlachte er einen Ring, den er erst vor wenigen Stunden an seine Lippen gezogen hatte. Als ihm die Hand entglitt, starrte er durch die Stäbe in grenzenlos leeres Dunkel. Lichtlos lag das Gitter wie im Schlaf. Er tastete an



Kostümfigur um 1710



Die Augustusbrücke

Bernardo Cennalotto



August der Starke, um 1720

Louis de Silvestre

ihm entlang, wie um dankbaren Abschied zu nehmen. Jerse dann durch tiefschwarze Nacht. Hörte Wagen vorfahren. Es mußte spät sein.

Hinter der letzten Lammengruppe hielt er an. Gerade stand man lebhaft plaudernd in der Vorfabrt und verabschiedete sich unter den üblichen Versicherungen unvergeßlicher Stunden. Jedem Wagen winkte man lange nach. Als letzte erschien die alte Gräfin vom Nachbarhof, dessen Park nur durch ein großes Gitter getrennt lag. Sie hatte ihre Lieblingsorte heute wieder bekommen, man war überhaupt wieder so besonders aufmerksam gewesen. Die Heren hatten nach dem Burgunter die artige Stimmung, ihr scherzend in den Wagen zu helfen. Der weißhaarige Erbonkel bedauerte nochmals die Unpä-

slichkeit der kleinen Baroness, die diese Abendstunden sicherlich durch ihre Anwesenheit noch sehr bereichert hätte; man bedauerte das aufrichtig und herzlich. Mit ausgefuchter Werthätzung küßte der Schlossherr der Nachbarin die Hand an der Coupéüre, indem sie jetzt wie eine Matrone davonglitt, nicht ohne sich mit einem besonders zärtlichen, etwas glänzenden Blick von der Gräfin-Mutter zu verabschieden.

Der Gummi ihres Wagens knirschte sehr diskret über den Kies. Die kleinen Kieselsteine spritzten lustig in die Höhe, schnitten lange Nasen hinterher und schlugen übermüthig eine lustige Melodie gegen die Schutzbleche, pizzicato! Sie sang von etwas sehr Heimlichem, als der Wagen durch das Gitter in den Nachbarpark einbog. —



Char. de Don Mars, avant son parti, son support d'Armes

August der Starke im Dournierwagen als Mars Kofzümentur 1719

Der alte Vater

Der Amerikaner Redfield hat auf Grund langjähriger Forschungen festgestellt, daß reichlich 90% aller Verbrecher Söhne von jungen Vätern waren, daß dagegen begabte Söhne, wie Goethe, Schafepare, Vertheven, Kofael, Rembrandt, Bismarck ufm. geboren wurden, als ihre Väter schon über 30, ja über 50 Jahre alt waren.

Motto: In mir sieht man den Vater!
Was möglich war, das tat er!

„Vater werden ist nicht schwer!“
Hat schon Buch geschrieben,
Und sein Dogma ist bisher
Weltprinzip geblieben.
Ja, auch Redfield sagt jetzt: „Well!“
Vater wird man meistens schnell.
Immerhin, als Kenner
Stellt' ich fest und glaub' es noch:
Kluge Kinder kriegen doch
Nur die ält'ren Männer!

Zu Verbrechern wurden meist
Der Missetätern
Söhne, wie mein Buch beweist,
Von zu jungen Vätern.
Zeugten aber einen Sohn
Männer in den Vierz'gern schon

Oder fünfzig'er Jahren,
Brachten sie, wie's draus erhellet,
Lauter Kinder auf die Welt,
Die — bedeutend waren!

„Also — wenn du dich vernehest,
Lieber Sohn, und schlau bist,“
Sagt Freund Redfield, „tu es erst,
Wenn du alt und grau bist!“
Söhne, welche mindestens
Väter „von“ und Erzellen;
Werden dir gehören ...
Freilich — ob du selber dann
Stets der — Vater sein wirst, kann
Ich dir — nicht beschwören!“

Kiti

Handbemerkung

Das italienische Städtchen Villafrauca d' Asti hat zur Behebung seiner Geldnöte eine Steuer auf das menschliche Fett eingeführt. Die Einkunft erfolgt nach dem Körpergewicht der Bürger.

An sich wär's ja soweit nicht übel, was die Verordneten von Villafrauca d' Asti Erinnern zur Gesundung der Finanzen:
Ein jeder zähle je nach seinem Ranzen!

Doch ob sie auch gut anschlägt, die Geschichte?
Befeuert man den Mann nach dem Gewichte,
So wird er unverzüglich daran denken,
Sein Steuerjoll aufs Minimum zu senken!

Durch Mächtigkeit — ja selbst durch
Hungerkuren —
Verringern sich die Lebensmittelführen,
Der Handel und der Wandel wird verlassen,
Ein magerer Nachwuchs sieht vor magern
Kassen!

Auf jeden Fall: Sollt jemand proponieren,
Bei uns einmal dergleichen einzuführen,
Ich stimm' sofort mit nein — denn es
gebricht
Uns obnehin an „Männern von
Gewicht!“

J. A. E.

Variante

(Alte Melodie)

Es waren zwei Kaufmannskinder,
Die hatten einander so lieb.
Sie konnten zusammen nicht kommen,
Die Papiere standen zu tief ...

Karlchen

Zur Berichtigung

Der allfährlich in Newyork herausgegebene statistische „Weltalmanach“ enthält für 1925 beim Kapitel „Streitkräfte der Erde“ nachstehende Angaben über Deutschland:

„Bevölkerung 63 500 000, aktives Heer 100 000, organisierte Reserve 150 000, unorganisierte Reserve 5 000 000, Gesamtmilitärmacht 5 250 000. Heeresstärke im Verhältnis zur Bevölkerung: 8,3 Prozent.“

Der an sich schon sehr klein gedruckte Weltalmanach hat vermutlich wegen außerordentlichen Raum Mangels nur diesen winzigen Bruchteil der deutschen Streitkräfte verzeichnet. Nicht berücksichtigt ist z. B. das große Heer der Wähler und das der Nichtwähler mit allein 63,5 Millionen Köpfen, dann die organisierten Arbeiterbataillone mit 10, die unorganisierten mit 53,5 Millionen, die zahlreichen Kontingente der Parteien, zusammen wieder mit 63,5 Millionen, die Fußball- und Hohen-Mannschaften mit 30, die Legion der Vorkämpfer mit 2 Millionen, das Fährlein der 7 Aufrechten mit 7 Köpfen. Rechnet man dazu „Sonstige“ ein-

schließlich organisierter und unorganisierter Reservisten mit rd. 31 249 992 Köpfen, so erhält man eine Gesamtmilitärmacht von 253 999 999 und ein Verhältnis der Heeresstärke zur Bevölkerung von nahezu 400 Prozent. Der zur Vollzahl fehlende 1 Kopf trifft auf den deutschen Korrespondenten des Weltalmanachs, der infolge Überhäufung mit statistischen Arbeiten verhindert ist, sich an der Bekraft zu beteiligen und daher wohl als *P a z i f i s t* angesprochen werden darf!

J. A. Sowas

Politik in Lippe

(In Lippe ist wegen der politischen Kräfteverteilung die Bildung eines Landespräsidiums unmöglich.)

Lippe-Detmold, wie klingt das Lied so traut
Von der wunderschönen Stadt,
Darin man einen Landtag braut,
Der keine Mehrheit hat.

Gar ruhig fließt die Lippe hin,
Von Lippe-Detmold fort,
Man sieht nicht eine Klippe drin,
Und doch sind welche dort.

Denn Rechts und Links und Mitte,
Die stellen sich Wein um Wein:
Raum ist in der kleinsten Hütte
Für ca. sechs Partei'n.

Der Landespräsident
Bleibt somit ungeklärt,
Weil er — wer weiß? — am Ende
Eine feuchte Lippe riskiert.

Das Typische des Falles
Zeigt sich in Detmold klar. —
O Deutschland über alles
Jehund und immerdar!

A. W.

Wahres Geschichtchen

Mein verheirateter Freund liegt nachts in tiefem Schlaf und — schnarcht fürchterlich. Seine Ehegattin im Bett nebenan gibt ihm einen sanften Nippenstoß und sagt: „Ernst, schnarch' doch nicht so!“ Da fährt er träumend aus dem Schlaf auf mit den Worten: „Das sagt meine Frau auch immer...“

Weidenkähchenjammer

Der amtliche Preuss. Pressebienst warnt vor dem Abschneiden der (heuer sehr früh entwickelten) Weidenkähchen, das auf Grund der § 24, Nr. 2, § 30, Nr. 5 und § 18 ff. des Forst- und Feldpolizei-G.B., gegebenenfalls sogar § 242 des Reichsstrafgesetzbuches folgen kann.

Sah ein Knab' ein Kähchen steh'n,
Kähchen auf der Weiden.
Lief er schnell es nah zu seh'n,
Ohne voreerst nachzuspäh'n,

wie der § 24 II, § 30 V, § 18 ff. des Forst- und Feldpolizeigesetzbuches, gegebenenfalls sogar § 242 des Reichsstrafgesetzbuches diesen Fall entscheiden.

Knabe sprach: Ich breche dich,
Kähchen auf der Weiden!
Kähchen sprach: Ich räube mich!
Daß du ewig denkst an mich!

denn nach § 24 II, § 30 V und § 18 ff. des Feld- und Forstpolizeigesetzbuches, gegebenenfalls sogar § 242 des Reichsstrafgesetzbuches brauch' ich's nicht zu leiden.

Und der wilde Knabe brach
Kähchen auf der Weiden.
Doch bald kam die Strafe nach
Und er sitzt, mit Weh und Ach,

nach § 24 II, § 30 V und § 18 ff. des Feld- und Forstpolizeigesetzbuches im ideellen Zusammenhang mit § 242 des Reichsstrafgesetzbuches wegen Weidenkähchen-Schneiden!

A. D. N.

Verlangen Sie eine Probenummer!



„Miß-9“ ist die „Münchener Illustrierte Presse“, die fesselndste illustrierte Zeitung, die ich kenne. Schade, daß Du nicht lesen kannst!“

Der Floh

In einer von der Londoner Ägyptologischen Sammlung erworbenen, 3000 Jahre alten Malabasterase fand sich ein veredelter Rest von Nixinusöl, der einen wohl konservierten Floh enthielt.

Laß dich grüßen ganz submissf, helliger Pyramidenfloh,
Der du schon den Kamies bistest
Jegendmann und irgendwo!

Oder — stand die Malabaster-
Vase, drin er sich verrollt,
Zum Gebrauch in dem Palast der
Königstochter, minig hold?

Hat er sich mit kühner Schmutte
Ihrer Haut genahnt zum Ruß
Und genippt von ihrem Blute,
Eh er sank ins Nixinus?

— Wart nur, balde löst auch diese
Frage der Ägyptolog!
Moffstab ist des Blutes Süße,
Das die Bestie in sich sog!

Auf der Zunge wird er fühlen:
Da, das Blut in diesem Floh
Stammt nach logischen Kalkülen
Von Prinzessin Sombis.

Von der Wenne der Stadt Iheben,
Von der schönsten Maid im Land...
— So wird oft das Forscherleben
Neidenswert und höchst vifant!

Stija

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-71



Velour-Hüte
die grosse Mode
in allen Farben
A BREIER
München / Weinstr. 6
Kautingerstr. 23

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrütung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie bei dieser von ärztl. Standpunkte aus ohne werlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wervolter Rabeher für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen-Einsendung von M. 2.— in Briefen, zu bez. von Verlag **Stosanus, Gest 66** Schweiz

Ideale Nacktheil

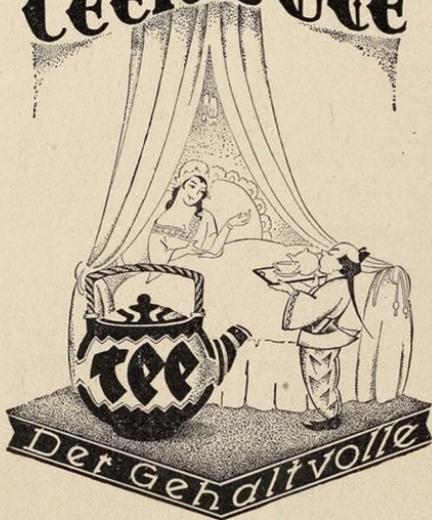
Band I—V 140 Aktaufnahmen zusamm. M. 11.—
Band VI u. VII je 20 lose Akkustabliert in eing. Mappe. Jed. Mappe M. 3.—
Schönheit d. Orients u. Kamers u. Patente 1 u. II Sonderkataloge m. über 500 Abbildern M. 2.50.
Akkustarkarten 8 versch. Reihen à 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50.
Verlag **Heinrich Tempelhoff** 137

Studenten-
Arbeits-Fabrik Car
Reh, Würzburg/W
Erstes u. größtes
Fachgesch. u. d.
C. P. Preisbuch
nost- u. Kostentr.

Eheglück

werden stets erfolg-
von Damen u. Herren ange-
durch eine Anzeige in der
seit 20 Jhr. erscheint, über
ganz Deutschl. verbreitet.
Deutsche Fragen - Zeitung,
Leipzig B. 21. - Jahrb. Angeb.
Probch. z. Vorzuppr. 25 Pfg.

TEEKÄNNE



Das ungalante Preußen

Der König von Polen erfand täglich neue Feste, um den König von Preußen Vergnügen zu machen. Eines Tages begaben sich die beyden Könige nach der Tafel im Domino auf dem Redoute. August wollte diese Gelegenheit benutzen, um sich selbst daran zu überzeugen, ob der Widerwille gegen das schöne Geschlecht, den man dem König beylegte, begründet sey. Die junge Person von außerordentlicher Schönheit, die er dazu aussuchen, lag in einem Nebenzimmer im Bett in einem sehr reizenden und nachlässigen Gewande und ließ so viel Reize sehen, daß man von denen, die verstreckt waren, nicht anders als sehr günstig urtheilen konnte. Vor ihr stand ein Chinesenzerglein, bereit ihr den Tee zu reichen. Die Schöne machte eine einladende Bewegung und August schien ganz bezaubert und gern geneigt, eine Schale Tee mit ihr zu trinken. Friedrich Wilhelm aber verließ das Zimmer, sowohl als die ganze Redoute, ging nach Hause und wollte Dresden auf der Stelle verlassen. — Mochte er auch ein Frauenverächter sein, so hätte er doch kein Kostverächter sein dürfen: Tee darf man nie verschmähen. Zu seiner

Entschuldigung kann nur noch gesagt werden, daß es ja allerdings kein Tee „Marke Teekanne“ war, den jeder kultivierte Mensch schätzt als eine Quelle von Anregung.
Genuß und Erfrischung

Geschwächten

Männern gibt unser seit Jahren bewähr. Saugsystem dauernde Vollkraft. Preis GM. 12.— Eine Packung Tabl., die Kur beschleunigend Gold-M. 2.— Porto, Verp. 75 Pfg., Prosp. 25 Pfg. Sanitätsbureau W. Planer, Charlottenbg. 4. Abs. B. 23



O.-X.-Beine

heilt auch bei älteren Personen ohne Berufsstör. d. Beinkorrektions-Apparat. DRP. Nr. 335318. (Erf. h. 52 Jahre) Ärztl. i. Gebr. Verh. Sie geg. Einsend. v. Gm. uns. phy-anal. Broschüre **ARNOLD HILDRER** Chemnitz i. Sa., E. 27 Wissenschaft. orth. Werkst. (Fachärztliche Leitung)

Hygiene des

Geschlechtslebens

von Prof. Dr. M. v. Graber, 251. Tausend. Mit 4 farbige. Tafeln. Preis 1.50 Goldmkr. Inhalt: Befruchtung, Geschlechtsorg., Geschlechtskrankh., Folgen der geschlechtl. Unmäßigkeit, Geschl.-Verk., Künstliche Verhinderung d. Befruchtung, Verirrungen d. Geschlechtsorg., Venenische Krankheiten u. ihre Verhülfr. R. Oichmann. Konstanz Nr. 122

Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten

20 50 100tbl. 75 Pfg. 1.20
derrorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche
München: Schützler's, Sonnenstr. u. St. Anna-Apotheke. Nürnberg: Mohren-Apoth. Berlin: Bellavue-Apotheke, Potsdamerplatz; Victoria-Apotheke, Friedrichstraße 10. Breslau: Maschmacker-Apotheke, Markt. Hirsch-Apoth. Dresden: A.—Löwen-Äp. Frankfurt a. M.: Rosen-Apoth. Halle: Löwen-Äp. Hamburg: Internation. Apoth. Hannover: Hirsch-Apotheke, Klingberg. Fr.: Kapp-Apoth. Leipzig: Engel-Apoth. Magdeburg: Victoria-Apoth. Stuttgart: Hirsch-Apotheke. Prag: Adam-Äp. Wien IX: Apotheke, u. Austria, Währingerstr. 18. Dr. Fritz Koch, München 70
Nicht die von Kohn, Dr. Koch

Sonnenbraun, wie eine Maid aus
Virma
Und von alabasterglattem Fell
Stellte sich bei einer Handelsfirma
Gertrud vor als Anfangstippmanneffell.

Ihre Blide warben nicht vergeblich,
Denn die Beine blinken gart und rund,
Und ihr „Saidoortrag“ war
erbeblich:
Dieses gab sich durch den Ausschnitt
fund.

Demnach schien die Maid zum Dienst
zu taugen,
Und, was ihren Eindruck anbetrifft,
Machten alle Angestellten Augen
Vom Direktor bis herab zum Stift.

Um die Schöne nun für sich zu
schmappen,
Kramte jedes männliche Format
Krampfsaft in den Arbeits-
sammelmappen
Und bestellte Gertrud zum Diktat.

Dies Ereignis aber goß zu Furien
Um die Damenwelt im Tippstolal
Und entfesselte Verbalinjurien
Hohen Grads beim Männerpersonal

Während nun das Frauenvolk auf
Ernde
Sich und andre Gegenstände warf,



Grozzle nie ein Eier...

„Sie, Herr Gaul, den Schweif trägt man jetzt nimmer so lang...
„Dubi-Schwanz is modern!“

Fochten lehtere in ihrer Bude
Um den Vorrang unter sich und scharf.
Aufgedreucht vom Doppelschlach-
gestimmelt
Kam der Hauptstief an und schrie
empört:
„Diese Sportart föhrt mich stark, ihr
Lümmel,
Weil sie in den - Dornatöhring
gehört!“

Und zur braunen Schönheit
hingewendet,
Deren Kleidung durch die Damen lit,
Dat er einen tiefen Nid gesendet
Dortbin, wo sich Haut und Hülle
stritt...

Und er sprach; „Mich ärgert Ihre
Nose
Vorn sowohl als auch an Arm und
Wein:
Darum nehm' ich Sie als Sekretreufe
Mit in mein - Privatkontor hinein!“
Beda haben

Vox populi..

Wenn die Menge verständnisvoll
lacht,
Hast du gewiss eine Dummheit
gemacht;
War's eine Grosttat, so wird sich's
zeigen
An - ihrem Schweigen!
Ferdinand Brugger

Bayer-

Liebe Ma!
Unser Dubi hat sich roeben mit
Marietta verlobt. Bild gut
gelungen, da
„Bayer-FILM“
benutzt. Viele Grüsse Pa.

FOTO
BAYER

FILM

Verwenden Sie für Ihre photographischen
Aufnahmen Bierschei-Kameras und -Optik

CELLOFIX-
selbsttonend
SIDI-Gaslicht
(Hart und normal)
die zuverlässigsten Photopapiere

ELEPHANT-TONBAD
für Gaslichtpapiere,
in 7 Minuten: prächtige Septatöne

Kraft & Stuedel Fabrik photographischer
Papiere G. m. b. H. Dresden



MAUXION SCHOKOLADE

HANDGESCHNITTEN VON KLINGE

*Dralle's
Lavendel-Seife*

*Dralle's
Lavendel-Creme*



Lavendelwasser 3.50 / Lavendelseife Stck. —.75, Carton 3 Stck. 2.10 / Lavendel-Creme 1.50

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

JUGEND Nr. 16 / 1925

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a - al - bach - bert - bie - ca -
 chi - da - de - dei - di - dorf -
 e - e - ein - el - est - gan - gie
 - ge - ge - he - in - ke - kret -
 kul - le - len - land - land - lei
 - lim - mur - na - nar - ne -
 nes - ni - o - o - pat - pri - ra
 - re - ri - rings - se - ssen - sie
 - ster - ster - uh - va - va - ziss
 sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs-
 und Endbuchstaben, beide von oben nach
 unten gelesen, ein Zitat aus „Faust“ ergeben.
 (h ist einmal als ein Buchstabe zu lesen.)

Die Wörter bedeuten:

1. Mitteldeutsches Gebirge, 2. Wästen-
 landschaft, 3. Italienische Insel, 4. Be-
 rühmtes Städtchen, 5. Antilcher Erlass,
 6. Ostseeprovinz, 7. Ort am Gardasee,
 8. Weiser des Altertums, 9. Entlegener
 Wohnort, 10. Berühmtes historisches
 Theaterstück, 11. Männlicher Vorname,
 12. Deutscher Dichter, 13. Blume, 14.
 Vogel, 15. Belgische Festung, 16. Insekt,
 17. Berühmter Maler, 18. Angelagter,
 19. Südamerikanischer Staat, 20. Teppich-
 art, 21. Weiblicher Vorname, 22. Figur
 aus „König Lear“, 23. Stadt in Hessen.

Rösselsprung

	der	der	ler	ge	tage	dem			
	wind	spricht	hält	und	see	ste-	wohn-	dem	
ne	an-	der		ga-	im		an	auf	de
und	mut	ein	dre	mein	ist	braust	fast	fäh-	fol-
fehlt	ei-	det	ge-			schiff	die	es	gen
glück	te	spricht	sei-			bein	nen	te	den
wo	fran-	auf	fährt	fröh-	und	wohnt	wind	ei-	zum
schwe-	fel-	gen		te	der-		zie-	die	es
	bin	wie	zum	tag	dich	de	wacht	schiff	
	cher	er	sel-	spie-	mein	fährt			

Die Lehrerin

Herr dachte noch in späten Tagen
 An seine it voller Mißbehagen.

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 15

Silben-Rätsel:

1. Geierich, 2. Limonade, 3. Alod,
 4. Ukraine, 5. Bolivar, 6. Allahabad, 7.
 Nandu, 8. David, 9. Helan, 10. Epifone,
 11. Syrien, 12. Artemis, 13. Carnot =
 „Glaub an die Sache, der du dienst.“

Witwenbrud

Dreißig:

Zugbrücke.

Rösselsprung:

Die Sonnenuhr

Ich harr' als tote Fläche,
 Hoff' alles nur von dir:
 Und willst du, daß ich spreche,
 Frau Sonne, sprich zu mir!

Du sprichst mit hellen Straßen,
 Herflamend übers Land -
 Ich kann es trüb nur malen
 Als Schatten an die Wand.

Doch mögen Menschen sehen
 An meiner dunklen Spur,
 Wie Götterfürtre gehen
 Über der Erdenflur.

Hanns von Gumpenberg

AF-B

SALAMANDER
SCHUHE

VORWERK - TEPPICHE
DECKEN - MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

**BRIEFMARKEN-
PREISLISTE**

1011 verschied. all. Länder M.	5.-
2222	22.-
200 engl. Kolonien	5.-
100 Bulgarien	5.-

70 Seiten stark, reich illustriert kostenlos. Mat. Herbar, Markt-Anstalt, Hamburg U



Deutsche aus Böhmen

lesen ihr führendes Heimatblatt, die
„**Reichenberger Zeitung**“
Tagblatt für das deutsche Volk in Böhmen
*
Erscheint seit 1860 - Täglich 2 Ausgaben
Im Anzeigenteil erfolg. Reklame jeder Art

Schriftleitung und Verwaltung:
Reichenberg, Herrngasse 4-5

Das schönste Gesicht
ledet unter einer hübschen Nase, Nasen-
former „Zello-Punkt“, Deutsch, Reichspat.
321737, verbessern jede uneheliche Nasen-
form, sofern Fehler in den Nasenkorper-
od. Weichteilen liegen. (Knochenfehler, nicht).
Von Prof. Dr. von Eck u. a. Autoritäten
glänzend begutachtet und verworfen.
Preis Mk. 6.-, Mk. 8.- und 10.-
Prospekt mit hundertem portierell
beglaubigten Erfolgsberichten gratis.

„**ETA-KOSMETIK**“ G. m. b. H., Berlin W. 119, Potsdamerstr. 32

GRATHWOHL
Die türkische
Zigarette



Rassige Beine

sind von höchstem ästhetischem Reiz. - Dünne oder ungleiche Waden sind häßlich; ebenso machen dicke Fesseln den Eindruck der Plumpe, und wirken da-
durch abstoßend. Mit meinem Wadenformer „Grastell“
erlangen Sie in kurzer Zeit schlanke, gradlinige Fesseln,
sowie schöne Waden von normaler Fülle und vollender
Form. Einfache Anwendung, auch nachts bequem tragbar,
keine Einlagen, keine Radikative Wirkung. „Grastell“
bietet bei Fußleiden festen Halt und schützt vor Sehnen-
zerrungen, Erschlaffung der Fußmuskeln usw. Preis
Gm. 12.-. Man verlange die Grastellruckschriften meiner
biologischen Schönheitskultur.

Schröder-Schenke
Berlin W. 78 Potsdamerstr. 26b

Schenke Bücher!

ts gibt nur einen Ort, an dem Du Geschenke
für alle Deine Freunde findest, das ist eine Buch-
handlung. Verzeichnisse über schöne Literatur
versendet kostenfrei G. Hirth's Verlag, Münch-n

A.W.FABER

"CASTELL"
DIE BESTEN
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

Lärm ruiniert die Nerven!

Ohropax-Geräusch-
schützer, weiche Kä-
gelchen für die Ohren
schützen das Gehör und
Kranke gegen Geräusch-
und Großstadt-
lärm, während des
Schlafes, bei der Ar-
Ohropax, ich kann ohne diese nicht mehr schlafen. - Frau
Dr. E. Glas, Kol. Eden: Mit dem gesunden Ohropax bin
ich sehr zufrieden, es ist wohl das Rationellste, was hier
existiert. Ich werde nicht verfehlen, sie auch in Arzte-
kreis, weils z. empfehl. - Oportingerin Mad. Rita Formis,
New-York: Nichts hat mir so gegen Geräusche geholf, als
hier Ohropax. Zu hab. in Apothek., Drogerien, Bandagen-u.
Gummigesch. Fabriken: Apotheker Max Hegner, Potsdam 6

Verlangen Sie
überall die Münchener
„**JUGEND**“

VADEN

Wachen, die auf gute Pfeifen schauen,
Wählen anschlüssend nur e a b t VADEN.
Wer echt mit eingepreister Schutzmarke VADEN.

PERFA

IHR AUGE
erreicht bei Fehl-
sichtigkeit wieder die
Leistung der Normalsichtigkeit
durch das in jeder Blickrichtung
punktscharfe Abbildung vermittelnde

PERFA
Punktuell - Glas
Verlangen Sie bei Ihrem Optiker
steu das Perfa-Glas aus
den Optischen Werken

G. RODENSTOCK
MÜNCHEN X
Druckschrift „Perfa B“ kostenlos

**Die deutsche Mark von
1914 bis 1924**
Von 1 Mark bis zur Billion!

Als Prachtsammlung offeriere meine Luxusausgabe mit
allen Inflationsscheinen von 1 Mark bis 1 Billion. Diese
Sammlung enthält auch alle Friedensscheine von 5 Mark
bis 1000 Mark, sowie das Eisen-, Zink- und Aluminium-
geld der Kriegs- u. Inflationszeit von 1 Pf. bis 500 Mark.
Preis dieser Prachtsammlung inkl. feinem Album auf
kurze Zeit statt Mk. 50.- Mk. 30.- franko.

Desgleichen: Die Briefmarken des Deutschen Reiches
von 1914-1924 von 2 Pfg. bis zur 50 Milliarde Marke.
Auch diese Sammlung enthält alle Friedenswerte (Gros-
mannmarken) ab 1900. Preis inkl. Album m. M. 15.-, franko.
Beide Sammlungen haben hohen geschichtlichen Wert.
Niemand veräume sich rechrichtig in den Besitz der-
selben zu setzen, die später noch einen hohen Sammel-
wert bekommen werden. Scheine u. Marken garant. echt.

Zu beziehen von: **EDWIN SCHUSTER**
HÜRNBURG, GABELSBERGERSTR. 62
Postcheckkonto: Nbg. 18282 / Ausland/Voranzahlung

Habsicht

„Habsicht“ das Wortzeichen für den vielbeliebten
Damenbuch in vollendetster Wertarbeit.
Schuldtabrik Otto Habsicht A.-G., Wülheim b. Frankfurt a.M.

Lolly, das Lutschnbonn
 „Hier, mein Goldkind, seth Dich
 nieder,
 Sei hübsch brav! Ich komm gleich
 wieder.
 Da hast Du ein Lutschnbonn,“
 Spricht Mama und geht davon.
 Baby schiel auf Lolly und
 Siecht es schmägend in den
 Mund.
 Lach vergnügt und saugt und
 lutscht,
 Daß es fast vom Sessel rutscht.
 „Wart, Du kleines Ungeheuer,
 Dies Vergnügen kommt Dir
 teuer.“
 Denkt sich Lolly und fängt dann
 Seinerfeits zu lutschn an.
 Saugt sich rund und saugt sich
 bid —
 Und mit schmerzverglästem Blick
 Findet die Mama den Sohn
 Aufgelutscht vom Lutschnbonn.
 M. E. F.



Preis 1.- Mk.



„Ballkollat“

Beinervöser Abspannung
 bewirkt Kola-Ballmann bewährte Vorteile u. wirkt
 wunderbar auf den ganzen Organismus.



FÜR
 SPORTSLEUTE GEISTESARBEITER
 & DAMEN

Liebe Jugend!

Zum Pfarrer kommt ein Kutscher und sagt:
 „Herr Pfarrer, mei' Frau hat
 g'sagt, i' soll berichten, aber i' woas
 wirli net, was i' verbrochen
 hä't.“
 „D.“ sagt der Pfarrer, „dann

will ich Ihnen halt ein bißchen
 helfen, was haben Sie für einen
 Beruf?“
 „I bin Kutscher, Herr Pfar-
 rer.“
 „Kutscher, da werden Sie ge-
 wis schon einmal für Ihr Pferd
 Heu gehoblen haben?“
 „Jawohl, Herr Pfarrer.“ —
 „Dann werden Sie auch wahr-
 scheinlich Ihr Pferd schon einmal
 mißhandelt haben?“
 „Jawohl, Herr Pfarrer.“ —
 „Dann werden Sie jedenfalls
 auch, wenn Sie einen berunkelten
 Fahrgast hatten, die doppelte
 Lohre verlangt haben?“
 „Jawohl, Herr Pfarrer, ganz
 richtig; Sie war'n gewis auch
 schon einmal Kutscher?“

Todesgefahr

Der dreijährige Erwald soll zum
 erstenmal von einem Friseur ge-
 schoren werden. Er sieht der Ope-
 ration mit einiger Zurechtung ent-
 gegen, beruhigt sich aber, als er
 die Schmerzlosigkeit einfieht.
 Der Friseur legt nach voll-
 brachter Arbeit die Schere fort,
 bearbeitet das Opfer mit der
 Bürste und bläst ihm endlich heftig
 in den Nacken, um die abge-
 schnittenen Härchen zu entfernen.
 Furchtbares Gebrüll: „Mama,
 Mama, er löst mir aus!“

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

+ Geschlechts- +
 Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilage
Timm's Kräuterkuren u. deren Wirkung ohne
 Berührs., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz.
 Versand diskret gegen Voreinsendung Mk. 3.50
 Dr. P. Haefliger, med. Vert., Hannover, Dbeinstr. 3

+ „IHR SYSTEM IST EINE WUNDERKUR“
 so urt. Kranke. N. Gebelke zahl. Prosp. (Leid. beschr.)
 (Sonderabr. Stottera) K. Buchholz, Hannover, Lavestr. 27

inserate finden
 in der „Jugend“ die
 weiteste Verbreitung

Jugend und Schönheit

Jugend zu erhalten. Schön-
 heit zu erreichen auf ganz
 natürlichem Wege unter Ge-
 ranterie. Kostenlose Schrift.
Lotus-Verlag
 Jena - Lobs. J 129

FILMLAND
DAS EINZIGE
FILMMAGAZIN
FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN
FILMFREUND

ERSCHEINT
 AM 5. JEDEN MONATS
 UMFANG
 100 SEITEN
 UMFANG

ÜBERALL
 ERHÄLTlich

JEDE NUMMER ENTHALT u.a.
 WIRKLICH FESSELNDE
 ABBILDUNGEN
 UND BEITRÄGE
 UNSERER
 FILMPROMINENTEN

PREIS NUR
 1 Mk.

VERLAG: DIE FILMWOCHE VERLAGS GMBH - BERLIN SW 68 - NEUENBURGERSTRASSE 4
 GAZELL-WEIL 28

Ludwig Thoma
Gesammelte Werke

Neue Ausgabe in 4 Bänden mit über
 4000 Seiten Text und dem Bilde des
 Dichters / Auf feinstem Dünndruckpa-
 pier gedruckt, in Ganzleinen vornehm
 gebunden / Inhalt: Autobiographisches,
 Ausgewählte Aufsätze, Novellen und Sa-
 tiren, Romane und Erzählungen, Bühnen-
 stücke u. Erzählungen aus dem Nachlass.

Diese 4 Bände, die alle Werke wie die
 frühere siebenbändige Ausgabe enthalten,
 liefern für 80 **M.11.-** monat. Zahlung
 fort gegen nur **M.11.-** unt. Nachnahme

BESTELLSCHHEIN

Ich bestelle bei der Firma Der Bücherhort, Eisenbach & Co., Nürnberg II, Inserat
 in der Jugend: L. Thoma, Gesammelte Werke, 4 Bände Ganzleinen, halbfeste Dünn-
 druckausgabe zum Preise von Mk. 60.- gegen bar — gegen 6 Monatsraten mit
 10% Teilzahlungsauslag. Der ganze Betrag — die erste Rate folgt anbei — ist
 nachzunehmen. (Nicht gewünscht durchschießen!) Erfüllungsort Nürnberg.
 Eigentumsrecht vorbehalten!

Ort und Datum: _____

Name und Stand: _____

Liebe Jugend!

Ein berühmtes Streichquartett konzertiert in einem bescheidenen Provinzstädtchen. Reicher Beifall lobt den vier Künstlern ihre schönen Darbietungen. Auch der Bürgermeister des betreffenden Ortes sieht sich zu einigen Worten der Anerkennung veranlaßt. Er richtet deshalb an den 1. Geiger folgende kurze Ansprache:

„Hochverehrter Herr Kapellmeister! In Anbetracht der herrlichen Leistungen, die Sie hören und diesen Abend gegönnt war, haben wir alle nur den einen Wunsch, es möchte Ihnen bis zum nächsten Konzert ermöglicht werden, Ihr kleines Orchester etwas zu vergrößern.“

Zauberei

„Da haben Sie mir eine großartige Nummer geschickt,“ äußerte der Kabarettdirektor zum Künstleragenten. „Dieses Fräulein Maguso. Die kann auf offener Bühne, vor den Augen des Publikums, verschwinden!“

„Die Maguso, diese magere?“ wunderte sich der Agent, „das ist doch eine Tanzünstlerin!“

„Jawohl, diese magere Maguso,“ bestätigte der Direktor. „Aho, die tritt auf, macht ihre

WANDERER

Automobile u. Motorräder

haben auf der letzten Berliner Automobil-Ausstellung im Dezember v. J. die höchste Anerkennung gefunden
Das allgemeine Urteil lautet:

Vorbildlich
in Konstruktion
und Ausführung!
Man verlange Prospekt
Wanderer - Werke
A.-G.
Schönau bei Chemnitz



Transformationen, wirft eine Hülle nach der anderen fort und zum Schluß bleibt überhaupt nichts mehr von ihr übrig!“
Potsi

Sonderfall

Der kleine Heiner spielt im Garten mit einem Stühlchen Brett, aus dessen Längsfalte zwei Nägel wie Weiden herausragen. „Was hast Du denn da?“ frage ich ihn.

„Das ist ein Schokoladenelefant. Er kann auch fehn.“ Heiner drückt die Nägel in den Boden, der Elefant steht tatsächlich.

„Das ist fein, Heiner. Kann man aber den Schokoladenelefanten auch essen?“ „Essen?“ meint er etwas zögernd, „ja, aber nur von weitem.“

Rekordleistung

Frau Mastrich sitzt mit ihrem Gatten im Zirkus, er liest ihr das Programm vor.

... Die Woolfens Todesfahrt von der Zirkuskuppel. Nur noch zwei Tage.

Da fragt Frau Mastrich: „Wie viel Tage hat er denn früher dazu gebraucht?“
Potsi



Eri
Schuhpflegemittel

Leiderpaste
Eri
Eri Lederpolier

STOTTERN
bittt man selbst durch Un-
terschiedsbriefe. Auskunft frei.
A. GRÄSER, GOTHA
Ludendorffstraße 21

BÜCHER-REIFENDE
für leicht verkäufliche
Werte ges. Neue erprobte
Vertriebsmethode. Angabe n. be-
währt. Verkäufer erheben uml. RM. 25 u. J. Exp. d. Blatt.

Yoshiwara
d. Liebesstadt d. Japaner v. Dr.
Tresmin. Intern. Schilderung.
üb. d. mater. Leben u. Treiben
d. Techn. u. d. gr. Prostitutions-
stadt d. Welt. G.M.B.-
Verlag Louis Marcus, Berlin W 15

Säuglinge
auch
distr. Herkunft
finden für viele Jahre Auf-
nahme im sonnigen Heim.
(Monatl. 60.- Mark)
Privat-Einkauf
„SONNHALDE“
Überlingen/Bodensee



Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte
Kopfwaschpulver

Schweizer General-Depot
Doetsch, Gréther & Cie., A.-G., Basel

Bayerische Industrie- u. Handelszeitung

Nachrichtenblatt des Bayer. Staatsministeriums für Handel, Industrie u. Gewerbe. Amtl. offiz. Organ d. Bayer. Handelskammertag. d. Handelskam. 88. Jahrgang

mern Münch., Regensb., Passau usw.
Offiz. Org. d. Bayer. Industriellenverb.,
des Bayer. Arbeitgeberverb. u. d. meist.
b. Industrie- u. Wirtschaftsverbände
88. Jahrgang

Das bayerische Wirtschaftsblatt

Nachrichtenblatt / Auslands-(Export)-Ausgabe
Hohe Auslandsauflage / Inserate von größter Wirksamkeit,
da Bayerns Industrie, Handel und Gewerbe in gewaltigem
Umfange Leser sind

VERLAG F. C. MAYER, G.-M.-B.-H., MÜNCHEN
BRIENNERSTR. 9 • FERNSPR. 50817, 55351

Politik in der Schule
„Mun, Kinder,“ fragt der
Lehrer in der Religionsstunde,
„wer allein ist allgegenwärtig?“

Einpaar Sekunden Schweigen,
dann ertönt eine Stimme:
„Die Finanzskandale,
Herr Lehrer.“ h. Maro

Augenzeuge

Der Lehrer fragt in der Serta:
„Wann wurde Karl der Große
zum Kaiser gekrönt?“

„1870.“
„Schön, dann kannst Du ja
mal Deinen Vater zu Hause
fragen, ob er sich noch daran
erinnert.“

Wahres Geschichtchen

Bei Meiers wird immer das
Gebet gesprochen:
„Läß Dein Blut und Deine



Pein nicht an uns verloren
sein!“

Der kleine Mark, der eifrig
mitgebetet hat, möchte das noch
viel öfter hören und fragt:

„Du, Mutti, wann beten wir
wieder das von dem Mann, der
seine Deiner verloren hat?“

Meistens schon

Literaturstunde. Nachdem in
einer Unterklasse der Versuch ge-
macht worden ist, die Begriffe
Strophe, Verszeile, Versfuß u.
im wesentlichen herauszuarbeiten,
antwortet eine Schülerin schnell:
„Ein Vers besteht aus Papier.“

Bosheit des Auslands

Der Jingoismus wächst mit
den Jahren und erreicht erst
dann seinen Höhepunkt, wenn
der Betreffende das dienstpflichtige
Alter hinter sich hat. L. O.

Radjo für werdende und stillende Mütter
Radjosan zur Tarsenstärkung und Kräftigung
Tausende von Frauenjungen bestätigen die erfolgreiche u. angenehme Wirkung unserer Stillungsmittels Radjo, wofür die Firma volle Garantie übernimmt. Dabei sollte im Interesse der werdenden Mutter und des zu erwartenden Kindes keine Geburt ohne Radjo stattfinden. Reines Blut und gesundeerven sind die wichtigsten Lebensfaktoren. Zu deren Wiedererlangung und Erhaltung ist Radjosan ein erfolgreiches Stillungs- u. Kräftigungsmittel. Solche Radjosanmütter haben gesünderer, kräftigeren Kinder.
Radjo-Verfams-Gesellschaft mbH
Hamburg, Radio-Posthof
Aufsichtsratspräsidenten und Geschäftsführer

Sommersprossen! Pickel! Milleser!
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler stellt sich kostenlos mit
Frau M. Poloni, Hannover A. 20, Ederstr. 30 A.

Ein Augenvoll
gesund Schlaf
ist
besser
Al
1
Flasche
Medizin
Dr. med. Steiner - Jkle Strahlkissen
Das modernste, billigste und gesundheitslich zugängliche Schlafmittel ist von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumartige Strahlen.
Gratis-Drucksachen durch:
Louis Jkle, Köln-Lindenthal J.

Hassia
DIE
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG
SCHUHFABRIK HASSIA A.-G. OFFENBACH A. M.

Jch bin
raffert
mit der
Kaiser Klinge
Guerrahnn
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur am Wiederverkäufer **SCHRAMBERGER** Urfabrikant & m. H. Schramberg in Wbg.

4ling Seife
Für
frischdunnende, gesunde und zarte Haut.
Collonil
für feinfarbige Schuhe
Esslen & Co. Mühlentock b. Berlin.

Deutsche „Iris“ Perlen
Syntet. Edelsteine
der vornehme vollendete Schmuck.
Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.
„TOGA“ MÜNCHEN
Neuhäuser-Straße 24

Darmsäulung und Selbstentgiftung garantiert!
Verstopfte
Versteinte
Verkalte
Entnerve
Bruchranke
Diese beiden Erläuterungen sind d. v. g. r. s. i. s. ch. Vollendet, was mir bis heute bekannt geworden, es ist Tatsache, daß d. AM den Darm, seine Muskulatur, seine Nerven deren Kräfte, daß d. Stuhl pünktlich, gründl. u. beschwerdefrei erfolgt. Es ist kein Wort zuviel gesagt, daß d. M. d. G. e. s. t. m. i. k. r. o. p. e. r. g. a. n. z. u. g. a. r. i. n. d. e. r. t. d. H. a. r. n. s. ä. u. r. e. r. e. s. t. i. a. n. s. a. u. s. e. h. e. l. e. n. ihre Neubild. verhindert, den Muskelneubildung. v. e. r. l. ä. n. g. e. r. t. a. n. f. a. n. g. e. K. o. l. i. c. b. r. u. c. h. m. a. h. r. s. o. m. a. G. e. l. e. i. u. G. e. m. i. s. w. u. n. d. e. r. b. a. u. r. e. w. o. h. l. w. i. r. k. t. Das Vollendete dab. ist d. Natürlichkeit ihr. Milch u. Weig. Ohne Medizin, ohne Gewürzkuren, erzie. sich Erfolge, d. Sie z. Wohlst. d. Mensch. s. e. m. p. A. H. e. r. o. l. d. T. r. e. s. t. i. m. e. n. t. a. b. r. i. k. W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n. H. e. r. o. l. d. s. i. c. h. b. A. M. D. M. u. R. M. n. i. c. h. u. m. G. e. h. e. i. m. m. i. t. l. i. g. e. n. d. i. e. A. r. t. u. m. a. n. n. u. s. p. a. r. G. r. u. n. d. ä. r. z. t. E. r. f. a. h. r. s. a. g. d. ä. h. e. n. d. e. n. d. i. n. A. n. n. o. n. e. m. o. g. e. l. i. c. h. E. r. f. o. l. g. e. n. k. ö. n. n. e. n. Dr. W. i. l. h. e. l. m. u. s. p. r. A. r. z. t. B. i. n. H. a. l. e. n. s. e. H. o. n. o. r. a. r. i. e. n. s. t. e. n. n. e. i. n. e. V. o. l. l. e. n. d. e. t. e. D. a. e. r. e. r. f. o. l. g. e. U. n. s. e. r. e. E. r. f. o. l. g. e. s. i. n. d. a. n. V. e. r. a. n. l. a. s. s. u. n. g. d. e. L. e. i. z. n. e. r. G. e. s. u. n. d. h. e. i. t. s. t. a. m. m. e. s. d. u. r. C. e. r. t. i. f. i. c. a. t. L. e. i. z. n. g. & H. i. l. f. i. s. ä. g. u. t. e. f. e. s. t. g. e. l. l. e. t. u. n. g. u. h. e. r. v. o. r. g. e. b. o. u. n. A. u. f. l. i. s. t. u. n. g. s. c. h. r. i. f. t. k. o. s. t. e. n. n. v. o. m. **Brüder-Verlag, Leitschin, Mark 345**

Paustians Lustige Sprachzeitschrift
lesen, heißt: Ihre Sprachkenntnisse ohne Mühe aufzufrischen und erweitern. Ausgeben in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Esperanto, Latein, Jiddisch, leicht verständlich. Bestellen Sie noch heute ein Probe-Vierteljahr! Jede Sprache nur Mark 1.50. Nachnahme Mark 1.70. Probeheft frei.
Verlag „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“
Hamburg 77, Alsterdamm 7. Postfach 159, Hamburg.

Der Arme.

Ein Pantoffel aus dem Staat
Kantuch
Verlobte sich mit seinem Hergens-
schmidt
Und sah ihm aus des Busens
Überflus
In Liebe lange Jahre Kus um
Kus.

Mit 50 war das Mädchen noch
voll Hoffen;
Da ist der Dräumig davon
gelesen.
Sie ging zum Kabi zwecks
Erledigung
Des Hergensbums und zwecks
Entschädigung:

„400000 Küß' ä zwanzig Pfennig
Gehälts, ist nicht zu viel und nicht
zu wenig.
Soviel verlang' ich für die
Niedertracht,
Was sich 200000 Dollar macht!“

Der Richter hat die Rechnungssart
gebilligt
Und ihr die Dollarsumme glatt
bewilligt
In Anbetracht des Aufwands, den
die Maid
Gemacht hat in der Angelegenheit!

Ich halte diese „Strafe“ ganz
entschieden
Für viel zu hoch und ließ' den
Mann in Frieden:
Bei den Gemeinern, bei ihr Mühen
trug,
War er schon so wie so gestraft
genug!

Weta Hofen



Georg Jasmatzki und Sohne
Dresden u. Köln

Bunte Kiste

Zu dem berühmten General-
musikdirektor X. in Wien kommt eines
Tages ein Mann und stellt sich
als Kapellmeister vor. Auf die
Frage nach seinem Anliegen be-
richtet er:

„Ich bin da in der Nähe von
Leitmeritz Kapellmeister. Außer
mir sind noch 50 Musiker da,
die ich dirigiere! Wir spielen im
Café Seifenstaum, einem vor-
nehmen, sogar dem anigen Café
in der Stadt. Und weil i grad in
Wean bin, hab' i mir denkt' Schaut
dir halt glei' den berühmten X.
an. Der spielt alleweil mit achtzig
Musiker. Wenn i mich schon mit
meine 50 Musiker grün und
gelb ärgern muos, dann schaut
der X. sicher aus wie a Farben-
kajst!“ Poldi

Todesanzeigen

Man liest doch des öfters in der
Zeitung:
„Gestern starb Herr N. M., der
Gelehrte.
Seine Werke haben weiteste
Verbreitung.
Wir beweinen ein Genie. Leicht
werde ihm die Erde!“

Muß man sich nicht wundern über
eine solche Mode,
Die derart positium Unsterblichkeit
verkündet,
Daß man immer nur die Nachricht
von dem Tode
Und nie die Geburtsanzeige großer
Männer in der Zeitung findet?

Maxim Schubert



CRÈME ELECTRA

Das Hauptpflegemittel der Dame

einmal gebraucht unentbehrlich
Tube M. 0.75 Büchse M. 1 - parfümiert mit

Jlona

Bouquet auserlesener Wohlgerüche. Voller anhalten-
der Duft. Flasche im Karton M. 6.50 M. 1000 Probe M. 2.50
Auch als Seife, Kopfwasser, Brillantine, Puder, Badseife etc.
vorzüglich in allen einschlägigen Geschäften

J.F. SCHWARZLOSE SOHNE BERLIN

Detaillverkauf: Markgrafenstr. 26 Fabrik: Dreysstrasse 5
Proben von Crème Electra und parfümierte Karten gratis u. franco
Generalvertretung für Österreich: Rob. Schrauf Wien I. Fleischmarkt 22



BLANCA

das sofort wirksame, absolut unschädliche Mittel gegen

NASENROTÉ

Ursachen von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervo-
sität, Blauandrang usw. Ke in o Salbe, Puder oder Schminke,
Glänzende Anstrichungen. Von gleich hervorragender
Wirkung bei Geschwülsten, roten Händen, Ohren,
sowie vergrößerten Poren, Blutaderchen usw. Wo nicht
unmittelbar, direkt durch **Blanca-Vertrieb, Frankfurt**
am Main-West. Ad. L. E. Postfach 4320.
Preis per Flasche 3.25 G.M.

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge
eines erfahrenen Arztes über „Das Leben- u. Geschlechts-
leben des Weibes in gesundes und krankes Tager“ von
Dr. med. A. Kühner, Eisenach, lesen. Aus diesem
von streng altem Standpunkte aus geschriebenen
Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse
und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von un-
schätzbarem Wert sind. Preis dieses zirka 200 Seiten
starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes
G.-M. 2.-, mit zerlegbarem Modell des weiblichen
Körpers G.-M. 1.- mehr. Nur zu beziehen von
W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 466

Grausamkeit l. d. Erziehung

„Reu, 280 S., m. 24 Ill., M. 6.-
rko. Prügeln, Folt., Züchtg.
Prospekt gratis! Liss. Verlin
Wakita's Hamburg

Schrittstellern
sind die k. u. n. Verlags-
buchhandlung Gelegen-
z. Veröffentl. ihr Arbeiten
in Buchform. Auftr. unt.
A. 17* a Ala-Hassenstein
& Vogler, A.-G., Leipzig.

Ankauf
Verkauf

**Briefmarken u.
Sammlungen**

Philipp
Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 13
Preisliste gratis

BLEICHERT



JUGEND-ORIGINALE
werden, soweit verfügbar, federtreu künstlich abgeben. Anfragen bitten wir zu richten an die Redaktion der „Jugend“, Künstler, Abteil., München, Lessingstr. 1

Das Nächste
Frühl, der Sohn eines
Waldarbeiters hat die
erste Religionsstunde.
Der katholische Pfar-
rer trägt ihn:
„Sag einmal, Frühl,
was bin ich denn?“
Frühl: „Du bist 'n
Lehrer.“
Pfarrer: „Nichtig,
aber was bin ich noch,“
Frühl schweigt.
Pfarrer: „Dun,
warum habe ich denn
den langen Rock an?“
Frühl: „Du wirst
halt a Loch in der
Hos'n haben.“

Verlangen Sie
überall die
Münchener
Illustrierte Presse!
Preis 20 Pfennig



KOPFERBERG RIESLING

herb-rassig
Finkers

Vertreter für den Großhandel: Willy Maars, München,
Richard Wagnerstr. 15, Poststr. 55070

Ein Blatt für Ihre Frau
ist der

BILDER-COURIER

die amüsanteste,
täglich erscheinende
illustrierte Beilage

des

BERLINER BÖRSEN-COURIER

Das Blatt
für Wirtschaft und Finanz

Schöne schlanke Knöchel

können Sie in einer Minute haben durch anlegen der
„Eia-Seidenkautschukbinden“.
Plumpe, schwerfällige Knöchel verderben eine sonst reizende und
anziehende Figur. Die neuen „Eia-Seidenkautschukbinden“ sind
durchsichtig, tragen nicht im geringsten auf und können selbst
unter einem Seidenstrumpf unsichtbar getragen werden,
machen nicht nur augenblicklich reizende, schlanke Knöchel
und geben dem Bein eine entzückende Linie, son-
dern reduzieren mit der Zeit die unansehnlichen
ganz erheblich.



Die Wirkung!

Unter diesen Florstrümpfen sind die Knöchel,
welche noch eben plumpe und ungeschicklich wa-
ren, mit den „Eia-Seidenkautschukbinden“ han-
delt. Diese können, da unsichtbar, also auch
am Tage zu jeder Gelegenheit getragen werden.



Sind im Tragen nicht unbequem, geben den Fesseln einen festen Halt, stärken müde
Muskeln und ermöglichen bei kurzer Mode das Tragen zierlicher Halbschuhe.

Preis 1 Paar für Knöchel 6 Mk., für Knöchel und Waden 9 Mk.
„Eia-Kosmetik“, Berlin W119, Potsdamerstr. 32

„JUGEND“-POSTKARTEN
die besten Künstlerkarten überall zu haben
VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Die Luft des Krankenzimmers zu verbessern, ist nicht nur eine für jeden feil
empfindenden Menschen selbstverständliche ästhetische Forderung, sondern auch ein
dringendes Gebot der Hygiene. Ausgiebige Lüftung durch längeres Öffnen der Fenster,
wie sie ja gemeinhin vom Arzte angeordnet wird, ist bei ungünstiger Witterung und
bei manchen Krankheiten, z. B. bei schweren Fiebererkrankungen, oft mit Schwierigkeiten,
ja selbst mit einer gewissen Gefahr verknüpft und führt auch nicht immer zum Ziel. Zu
fest haften in vielen Fällen der Geruch der durch die Krankheit verursachten man-
nlichen Ausdünstungen und Ausscheidungen an der Wäsche, Kopfkissen, Appre-
losigkeit und andere Benützlichungen des ohnehin gestörten Wohlbefindens sind nur
zu oft die unausbleibliche Folge einer mangelhaften Regenerierung der Luft; die ver-
schlimmern die Krankheit und verzögern die Genesung. Den Kranken wunderbar
erfrischend, wirkt in allen Fällen in dieser Art als Zimmerparfüm eine ausgiebige Zerstäu-
bung des aus den edelsten, romantischen Stoffen des Blumenreichs hergestellten „Stoben-
undvertieftig blühend Wasser“ aus der Glöckchen-Nummer Vierausstehen-
hundertelf zu Köln am Rhein. Den zarten und doch kräftigenden Duft dieses Wassers
einzuzummen, bedeutet eine durch kein anderes Mittel zu ersetzende Wohlfahrt für den
Kranken und seine Umgebung.

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a.M. Ganzjähr. Kurzeit
Badesalz-, Wasser- und Pastillenversand

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Vorzügliche Konzerte, Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tennis, Golf, Wurflaubenschießstand, Autogesellschaftsfahrten

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt / Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen.

Man fordere die neueste Auskunftschrift A 170 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim in den Reisebüros

Hamburg-New York-Havag-Harriman



FÜR ÜBERSEEREISEN

werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutschland“, „Resolute“ und „Reliance“ vorzugsweise benutz. Größte Wohlichkeit und künstlerisch vornehme Ausgestaltung der Passagierräume, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt ruhigen Gang dieser Dampfer, verbürgen eine Reihe sorgloser Tage / Ausgezeichnete Verpflegung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in allen Klassen haben diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgewählte Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung aufs beste gesorgt / Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich / Abfahrten ca. alle 5 Tage / Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE (Hapag)

HAMBURG / ALSTERDAMM 25

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Gemeinsamer Dienst mit:

UNITED AMERICAN LINES (Harriman)

WESTERLAND

auf **SYLT** Nordseebad
von unerreichter Heilkraft.
Gewaltige Meeresbrandung
Man verlange Prospekte in den
Reisebüros oder von der
Städt. Badeverwaltung.

Reisende! Schützet Euer Geld!

Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: Bayer. Hypoth.-u. Wechselbank, München; Berliner Handlagen, Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Intern. Schlafwagengesellschaft, Berlin; Ente Nazionale Industrie Turistiche, Berlin und München.

BAD OEYENHAUSEN HOENZOLLERN-HOF A.-G.

DIREKTION: C. MEYER U. W. HENKHOFF

Vornehmes Haus I. Ranges mit allem Komfort. Prospekt auf Wunsch. Pension v. Mk. 9.- an aufwärts.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalze spielen im elektrochemischen Betrieb der Organismen (Georg Hirth) eine ausschlaggebende Rolle.

In jeder Apotheke erhältlich!
Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

Schroth-Kur

Dr. Möllers Sanatorium
Dresden-Lochwitz
Gr. Erfolge. Prosp. fr.

Charakterstudien

auf Grund der Handschrift, streng sachlich und wissenschaftlich 5 M., in besond. Ausführlichkeit 10 M. Schreibschwabensdinger, R. Röhbach, Charlottenburg I. Freiheit III/17 A.

Dr. med. Voß's Kräuterkuren

weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed. Art von Blut u. Säfteverderbnis (Geschlechtskrankheiten, Magen-, Leber-, Lungenerkrankungen) keine Einspritzung, Elixiere und Tees durch

Rathaus-Apothek., Hannover - Linden
Aufkl. Prospekt geg. Einsend. v. 50 Pfg. durch
„Wimex“, Hannover 6, Meterstr. 2 a/II.

Neue Freie Presse

WIEN
I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs
und der Nachfolgestaaten / Maßgebend in Politik.
Wirtschaft, Literatur etc. / Größter wohlhabender Leserkreis

Hannoverscher Anzeiger

Die Tageszeitung Hannovers und Nordwestdeutschlands

Größte Auflage

Schnelle und gute Berichterstattung / Aktuelle Leitartikel
Umfangreicher Handelsteil / Modernes Feuilleton
Tägliche Unterhaltungs-Beilagen / D.-A.-Illustrierte

Weiteste Verbreitung

Erfolgssicheres Insertionsorgan für jede Anzeige

Verlag: Hannoverscher Anzeiger, A. Masfak & Co., Hannover, Fernruf Nord 7060/65

Australien

„Mauchen verboten!“ baritone der Regisseur.

„Ich kann ohne Zigarette nicht leben!“ wimmerte Olopp, der Komparse.

„Dann müssen Sie Ihren Beruf aufgeben, Herr! Ihre hemmungslöse Genußsucht bringt das ganze Haus in Lebensgefahr!“

„Eine Zigarette, Meister! Ein! Ein! Eine einzige köstliche, anheimelnde — —“

„Willing!! Sie rauchen schon die zweite!“

„Ja sehen Sie, Meister, wenn ich mir eine Zigarette zwischen die Kiefer stecke, bin ich ein ganz anderer Mensch! Und der andere Mensch, sehen Sie, der muß doch schließlic auch — — — —!!“

H. Krenau



Wie schade, daß größere Kinder nicht mehr ihr Fläschchen trinken. Das ruhige, behagliche Trinken aus der Flasche läßt eine viel bessere Verträglichkeit und Bekömmlichkeit der Flüssigkeit zu als das hastige Trinken aus der Lasse. Für schnellwachsende Kinder gibt es wirklich nichts Besseres als solch ein Fläschchen. erfüllt mit dem leicht löslichen, wohlkräutlichen, natürlich aromatischen

Zell-Kakao
der Hartwig & Vogel A.G. Dresden.

Statistischer Bericht

In Jahre 1924 sind in ganz Österreich um 8,3% mehr Männer gestorben, dagegen ist es erwiesen, das mehr Frauen als Männer geheiratet haben.

Fritz Hof

Aphorismus

Den guten Ton kann man lernen, — der gütige ist angeboren.

Boer-Des

Humor des Auslands

Junger Kampagnen (bei dem Eintreten des älteren Geschäftsteilhabers bemerkt hat): „Wo sind wir zuletzt stehen geblieben?“

Stenotypistin (welche nichts bemerkt hat): „Du hast von unserer Zukunft gesprochen, Lieb-ling; von unierem Heim, von der Schönheit des Zimmers beim traulichen Schein des Kaminfeuers und von Deinem Bestreben, dieses alte Ehelochst bankrott zu machen!“

London Opinion

Anzüglich

Höhere Töchter (entschuldigend sich weinend, daß sie eine Aufgabe nicht hat lösen können).

Lehrer: „Na, lassen Sie deswegen nicht die Flügel hängen!“

Fatsache

Während das Genie meist einfältig ist, kann der Dilettant alles.

Prof. Spiegler

Splitter

Die Zeit heilt jede Wunde, nur die nicht, die uns — die Zeit schlägt.

Boer-Des



HOEHL

Gebrüder Hoehl Sektkellerei
Geisenheim am Rhein

Anzeigen Preis: für die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum: Goldmark —40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50898 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle

Annoncenexpeditionen

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmer-

str. 65, Tel. Dönhoff 4307. Postscheckk. Berlin 57164

Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20. Tel. Ring 161

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705

Hannover, Hohenzollernstr. 12. Tel. West 3654

Dresden, Nöthnitzstr. 30. Tel. 42070

Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151

Wien 1, Lothringerstr. 3. Tel. 58285

Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Werb“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 56589

Verlangen Sie vom Verleger der „Jugend“ wirksame Reklameentwürfe für Ihre Firma. Bezugspreise: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich in starken Kollen Argentinien Pesos 8.50, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Finnland Mk. 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland fl. 9.—, Italien Lire 83.—, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelnummer ohne Porto 90 Pf. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zunehmen • JUGEND Nr. 16 / 1925

Zuckooh

Toilette-Creme-Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schrieben um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Neu erschienen
Gesundheits-Bücher
des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZIKEL

Neue Gynäk. für Dicke und dünne
Anleitung zu körperlichen u. geistigen Schönheit ohne Medikamente u. Entfettungskuren. M. 2.—

Müssen wir früh sterben?
Prakt. erprobte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.50

Die Schwäche des Mannes
Ein Buch der Hoffnung und Aufklärung für alle, welche sich frühzeitig verbraucht glauben. M. 2.—
In jeder Buchhandlung oder gegen Einsendung auf Postcheckkonto Köln 32993 von MEDIZINISCHEN VERLAG „BEHEINWOHL“, G. m. b. H., AACHEN 3

Volle Figur! Blühendes Aussehen



durch Nähr-u. Kraftpillen „Grazinol“
Durchaus unschädlich. In kurzer Zeit überraschender Erfolg.
Aerzt. empfohlen; Garantie. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.— Gmk. 3 Schachteln zur Kur nötig 5.— Gmk. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden.
Apotheker KRAUSE & Co. Berlin B 76, Turmstr. 16



Wehre dich Mittelstand!

Erlauchte Zwiegespräche: 12

Im „Goldenen Löwen“

Herr Ober, warum kommt denn der Doktor Meyer garicht mehr zum Dämmer-schoppen? Seit 4 Wochen habe ich ihn nicht mehr gesehen.
Er ist so beschäftigt und kann sich vor Patienten gar nicht mehr retten.
Was? Und bisher hat er immer so gebarnt, daß kein Mensch in seinerprech-strande zu sehen wäre!
Das ist eben die Folge davon, daß jetzt alle Welt in der „Selbsthilfe-Kranken-versicherung“ versichert ist. Da kostet es für die Person nur 2.50 M. und eben-soviel für alle Kinder zusammen!
Das ist wahrhaftig doch eine segensreiche Einrichtung!

Selbsthilfe

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.
Breslau, Tiergartenstraße 55/57

Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 53
Düsseldorf, Elisenbestr. 11
Hamburg, Biebertstr., Zimmer 241
Hannover, Schäferdamm 1
Kiel, Königsweg 8-12
Königsberg, Handelshof, Zimmer 54

Lübeck, Schwarzenallee 4
Merseburg, Landeshaus 11, Oberal-
burg 4-8
Münster, Warenborferstr. 8
Stettin, Pestalozzistr. 10
Wiesbaden, Bismarckstr. 7

Vertreter an allen Plätzen

Eine Jubiläumsummer bringt die alte und bekannte reichsbedeutende Berliner Tageszeitung, die „Deutsche Zeitung“, am Ostermontag heraus. Erste Persönlichkeit in des rezenten Wirtschaftlichen und des nationalen Wieder-aufbaus gehören zu den Mitarbeitern der Festnummer. Die aus besonderem Anlaß bedeutend erhöhte Auflage bietet deutschen Firmen eine ungemein günstige Reklame-möglichkeit. Es wird deshalb empfohlen, wegen Bereit-stellung eines Raumtes für eine Repräsentationsanzeige sobald bei dem Verlag der „Deutschen Zeitung“, Berlin SW 11, Hedemannstr. 12, anzufragen. Auf die besondere Gelegenheit einer Insertion von nachteiligen Erfolge sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Erhöhte An-zeigengebühren, wo den 5 die Jubiläumsummer nicht er-fohben. Besondere Auskünfte auch durch Vertreterbesuch vollkommen unverbindlich.



Verlangen Sie Probestile

Interessante Bücher
Reichh. Katalog gegen Rück-
porto. F. Waasm, Karls-
ruhe i. B. 42, Waldstr. 22

Der Marquis de Sade
Mk. 12.—
Rosa-Verlag 4, Dresden 5



Der „St. Hubertus“

Illustrierte Wochenschrift für Jagd, Schießsport, Hundezucht, Fortwirtschaf, Fischerei und Naturkunde
ist des erfahrenen Weltmanns
Fachorgan und Leitblatt
des jungen Jägers

zuverlässiger Führer und Berater
jeden Naturfreundes, auch des Nichtjägers herzerquickende Quelle literarischen Genusses und naturkundlicher Unterhaltung / Vornehmde Ausstattung, und wirkungsvolles und belebtes Anzeigenblatt, erscheint jeden Freitag / Angebote und Vordränge nebst Probennummern bereitwillig durch den
Verlag des „St. Hubertus“, Cöthen-Anhalt

Auflärende Brotschüre

... eine optimale und darmfreundliche, über 500 Jahre alte, unveränderte und unveränderte Mischung aus Weizenmehl, Gerste, Roggenmehl und eine Zerkleinerung einer neuen, glänzend weichen, süßesten Getreidemischung. Diese bewährte Anmischung über durchgehende Größe, wo andere Stärke anmischung vergeblich waren. Brotschüre mit Urteil u. Qualitäts-
einst. durch. Muster. 150 Seiten 20. 1.— / Porto u. Nach-
frage in vertriebsf. Umf. durch K. Müller-Berlin, Goltz 246.

Korpulenz ist unschön!

Der Erfolg hat es gezeigt, daß
Charm-Tea und Charm-Tabletten,
die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind,
jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und
wirksam beseitigen. Charakteristischer unschädlich.
Prospekt und Versand nur durch:
Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. 90
fern. Engel-Apoth. Leipzig, Elefantent-Ap. Berlin.



Im besetzten Gebiet

„Oh, Pardon, Monsieur, können Sie mir sagen, was dies sein für eine Haus?“

„Jawoll – das ist ein deutsches Haus!“



Vorbilder

„Unser Junge gewöhnt sich jetzt recht das Lügen an.“ —
 „Ja — er lieft halt zu viel Wabl-Plafate.“

Anno 1925

Fürwahr, ist das einmal ein hübscher Knabe!
 Wie led der Mund! Wie stolz das Auge blist!
 Das Haar geschteitelt, schwärzer als ein Kabe!
 Drauf unternehmungsfrosch der Strohhut sitzt.

Der Kragen hoch. Der Schlops tipp-topp
 gelnotet.

Der Körperbau zu schlant nicht, noch zu voll.
 Und auch sein Gang sei mit la benotet.
 Der Bengel macht einmal die Weiber tot!!

Die Wangen zart, und — oh, für ihn
 betrüblich! —

Kein Schnurrbartbüchchen noch die Lippe siert.
 Die Stimme nur klingt höher, als es üblich —
 Wahrscheinlich hat der Dub' noch nicht mutiert.

„Ein hübscher Junge“ sagt sogar ein Blinder,
 Und was ich mit besond'rer Freude sah:
 Er heißt Frau Lili, hat bereits fünf Kinder,
 Und morgen wird der Knabe Großmama!

Karlchen

Glück im Unglück

Was ist für ein Pech hab'! Triffst mich
 im Abonnement die neue atonale Oper „Das
 Vaudwech der Titania“. In meiner ganzen
 Bekanntschaft habe ich den Plas angeboten,
 — nicht einmal der stocktaube Onkel Kasimir
 wollte ihn nehmen! Und ehe man so einen
 teuren Sitz verfallen läßt, nicht wahr, geht
 man schon mit tausend Stücken selbst hin.
 Also so ein Pech!

Um zehn Uhr sollte die Oper aus sein,
 aber ich war schon um 7¹⁰ Uhr wieder zu
 Haus. Denn denken Sie, gerade wie's los-
 gehen soll und schon alles zitterte und bebte,
 da — treten die Musiker wegen Lohnfor-
 derungen in Streik! Was ist ich manchmal für
 ein Glück hab'!! Nein, so 'n Glück!...

Bim

Stimmen zur Lage

Wie gemeldet wurde,
 fand kürzlich ein Ein-
 bruch bei Lloyd Georges
 statt, wobei die Diebe ein
 Perlenhalsband im Wert
 von 1000 Pfund erbeute-
 ten. Als man die Nach-
 richt dem U.S.P.-Hoff-
 mann hinterbrachte, rümpfte
 er verächtlich die Nase:

„Der Kerl soll sich
 wat schämen! Wenn ich
 mir bedenke, wat se da-
 mals mir alles jellaut
 ham! Na, wie jelaßt, da
 Loishorsch is ooch man
 nur 'n Liberaler...“

Höfle jedoch bemerkte
 nur feufzend: „Wenn ich
 doch meine Gelder auch
 rechtzeitig in Geschenken

für meine Frau angelegt hätte!“
 Wohingegen Julius Varmat sich besun-
 nlich irgendwo fragte und also überlegte:
 „Perlenhalsband? Wie kommt der Kerl zu
 einem Perlenhalsband? Ich wüßte nicht, daß
 ich ihm je eines geschenkt hätte.“

Jobs

Splitter

Dem Ehren- und Edelmann sind die Mittel
 genau so heilig wie der Zweck.

Baer-Doe

H. Newald



Anknüpfung

„Wie war's, Fräulein, mit der Grund-
 stein-Legung zu einem kleinen Skandal-
 chen...?“



Der Grantlhuber

„Laß' mich lieber voraus, Alte. Dich wenn die Leut'
 seh'n, nacher glauben s', 's kommt a April-Schauer.“

Des Meeres und der Liebe Wellen

Am ganzen Dorsporus entlang sollen herrliche Hotels
 und Badeanfalten errichtet, durch Einstellung von
 Dampftrümen, soll der Verkehr zwischen den Ufern
 weitgehend gehoben werden.

Hero und Leander haben's zu einander kün-
 stig nicht mehr schwer:
 Prächtige Hotelle seh'n, wo einst die Welle
 festge Felsen leer.

Nicht mehr braucht zu warten auf den bang
 Erbarreten Hero nachts allein:
 In der „Hall“ bei Musi sitzt in aller Ruh'
 sie, bis sein Schiff trifft ein.

Denn auch er trotz nimmer als verwegener
 Schwimmer Heros Trug und Lüd':
 Kühl nimmt, ohne Krampf, er ein Bilet
 zum Dampfer, hin und gleich jurüd.

Aus ist die Gesichtsche von dem kleinen Lichte,
 Das ihm zeigt das Ziel:
 Taghell brennen Lampen vor den Aufstapet-
 rampen und im Westbüß.

Und wenn er im Schimny sich gedreht bis
 sieb'mi dann mit seinem Schaz,
 Fährt er wieder 'nüber, und sie sagt: „Mein
 Lieber, Servus! Morgen Jass!“

Eines Tages freilich fehlt er, unverzeihlich
 und auf Nimmerkehr:
 Nicht im Hellsport erkrankt er — zahlen
 konnt' er sein Hotel nicht mehr

Und ist abgeschoben, statt sich zu verloben —
 Hero fürzt, o Gott,
 Sied sofort — mit anderen reicheren Lean-
 dern in' — Fortrott...

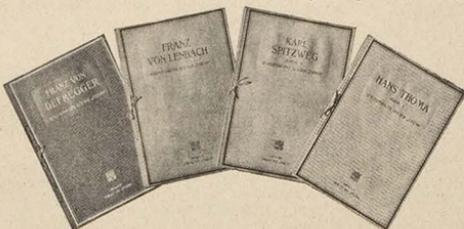
T. D. D.

KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende
Mappen sind erschienen

Franz von Detreger
Reinhold Max Eichler Mappe 1 und
Fidas (Hugo Höpfer) Mappe 1 und
Walter Georgi
Eugen Ludwig Hoeh Mappe 1 bis
Angelo Jank
Fritz August von Kaulbach
Albert von Keller
P. W. Keller-Reutlingen Mappe 1 und 2
Heinrich Kley
Franz von Lenbach



Folgende
Mappen sind erschienen

Adolf Müntzer Mappe 1 bis 3
Leo Putz Mappe 1 und 2
Paul Rieth Mappe 1 und 2
Rudolf Steck
Ferdinand Spiegel
Carl Spitzweg Mappe 1 und 2
Hans Thoma Mappe 1 und 2
Rudolf Wilke Mappe 1 und 2
Anders Zorn
Ignacio Zuloaga
Ludwig Zumbusch Mappe 1 und 2

zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1

Rinosalbe
Flechten, Raufschwämmchen,
Kompostergeschwämmen,
Flechten, Würmern, Festschwämmen,
Nasen-Schmerzen u. d. G. m. h. versch. Krankheiten
Zu haben in allen Apotheken

Meist gelesenes Blatt Oesterreichs!

Die notariell beglaubigte
Gesamt-Contingentzusage der Oester. u. Kleinem

Volks-Zeitung (Wien)

ist überflüssig u. beträgt jetzt nachweisbar

mehr als 225,000 Exemplare

Ankündigungen finden erfolgreichste Beachtung

Probenummern verbindet die Verwaltung, WIEN, L. Schulerstraße 16

**Eine unversiegbare
Kraftquelle**

Unschätzbar für jeden nervösen Mann. Uebertrifft alles andere. Die Lösung eines Rätsels, das Wandler, Prospekt gratis vom Alpen-Versand Abt. S. A. Pompe, Berlin NO 88

Organophat für Männer

Anregendes Sexual-Krafttonnsmittel.
Hervorragend bewährtes 40 Proc. 4/75, 50 Proc. 2/25,
125 Proc. 14.—, 250 Proc. 28.— M.
Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apothek, Hannover 4

Entteltungs-Tabletten!

38 75 150 300 Stück
3.50 6.50 12.— 22.— Mark
Vollk. unschädl. Prospe. frei.
Apoth. Lauenstein's Versand
Sprengberg/L. 48.

Versand der weitherumten
Lilien-Kleider-Samie
Muster, schwarz oder farbig
3 Tage zur Wahl. Gratis-
Liste über moderne seidene u.
wollene Mantelplüsch.
Santhaus Schmidt, Hannover 87



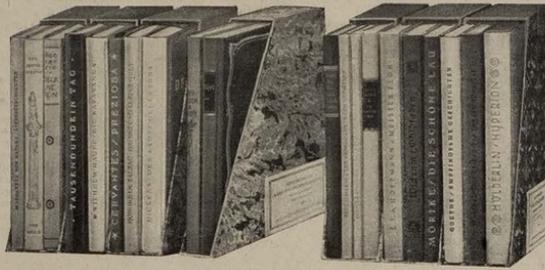
Tri-Phonola

als Flügel od. Piano
mit 3 Kunstspielarten u. Tastenspiel
Fr. Chopin

ist einer der interessantesten Komponisten, ein Klavierpoet im besten Sinne des Wortes. Chopin steht in der Idealisierung des Walzers einzig da. Alle seine Schöpfungen sind erfüllt von Würde, Anmut und Poesie. Die Tri-Phonola mit ihrem ätherischen Anschlag, der wunderbaren Ausdrucksfähigkeit, dem charakteristischen Aufblitzen einzelner Töne, dem Rubato-Spiel, wird den Anforderungen Chopins meifterhaft gerecht und auch Klang und Spielart des „Rönisch“ kommen dieser Eigenart des Komponisten besonders entgegen.



Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig
Berlin-Hamburg-Dresden-Köln-Amsterdam-Wien-Haag-Utrecht-London-Barcelona



UNSERE GESCHENK-KASSETTEN

Die von uns in besonders schönen, illustrierten und vornehm gebundenen Ausgaben herausgegebenen Werke der Weltliteratur haben wir nach Gruppen geordnet in Kassetten vereinigt.

Es entstanden dadurch folgende Sammlungen:

Geschichten aus aller Welt

Inhalt:

Dickens: Der Kampf des Lebens

Balzac: Große und kleine Welt

Cervantes: Preziosa

Preis Mark 11.—

Meisterwerke der erotischen Grazie

Inhalt:

Boccaccio: Decamerone

Navarra: Heptamerone

Basile: Pentamerone

Preis Mark 13.—

Bücher des Humors

Inhalt:

Lafontaine: Ergötzliche Geschichten / Gavarni: Der Provinzler in der Großstadt

Daumier: Naturgeschichte des Reisenden / Knigge: Die Reise nach Braunschweig

Preis Mark 11.—

Launige Geschichten

Inhalt:

Wickram: Der Goldfaden

Mörke: Historie von der schönen Lau

E. T. A. Hoffmann: Meister Floh

Preis M. 10.—

Perlen klassischer Prosa

Inhalt:

Goethe: Die Leiden des jungen Werther

Goethe: Empfindsame Geschichten

Hölderlin: Hyperion

Preis M. 12.—

Deutsche Lebensbilder in Briefen

Inhalt:

Rahel Varnhagen / Beethovens Briefe

Preis Mark 9.—

Orientalische Liebesgeschichten

Inhalt:

Tausendundein Tag / Hauff: Die Karawane

Preis Mark 8.—

G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN